



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Badische Volks-Zeitung. 1885-1886 1 (1885)

246 (20.10.1885)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-681](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-681)

Abonnementspreis:

Der Monat 50 Pf. — Anwärter durch die Post 65 Pf. ...

Insertionspreis:

Die einseitige Zeile oder deren Raum 10 Pf. — ...

Badische

Volks = Zeitung

Mannheimer Stadt-Anzeiger und Handels-Zeitung.

Nr 246.

Organ für Jedermann.

Dienstag, 20. Oktober 1885.

Geschichts-Kalender.

1740. Kaiser Karl VI. stirbt. Er hinterließ seine Erblande seiner Tochter Maria Theresia, seit 1730 an den Herzog Franz von Lothringen, Herzog von Toskana vermählt, den sie am 21. November desselben Jahres als Königin von Ungarn und Böhmen zum Mitregenten erhob.

Ich 3 der durch den Erlass vom 17. Juli d. J. festgestellten Bedingungen für die Bewerber um Arbeiten und Lieferungen sind diejenigen Angebote als verspätet zurückzuweisen, welche bis zu der festgesetzten Terminfrist bei der Behörde nicht eingegangen sind.

berg und der Steinträger Carl Böttcher in Reinickendorf betroffen worden. — Aus Gründen der „Staatsaktion“ wird stoff angezweifelt. Die „Dresd. Bl.“ berichtet: Die galizische Eisenbahnstation Trzebinia hat sich in jüngster Zeit einen traurigen Ruf erworben, der ihr in der Umgegend die Bezeichnung: die „Tasche des Todes“ eingetragen hat.

lichen Interessen bei der Jagdordnung, bei dem Erbrecht, bei den Selbstverwaltungsgelegenheiten vernachlässigt und verlernt haben. Keine zweite Landratskammer! ruft der Bauernverein den ländlichen Wählern zu, und nicht nur diese, sondern alle Wähler sollten in den Ruf einstimmen.

Zur Landtagswahl.

Es ist nicht wahr, daß das demokratische Wahlkomitee in seiner Sitzung vom vergangenen Donnerstag seine „Mißachtung“ über die von der hiesigen Volkszeitung gegen das Komitee und einzelne seiner Mitglieder beliebigen Angriffe ausgesprochen. Dagegen ist wahr, daß in der Komiteesitzung vom Samstag Abend, verschiedene Komiteemitglieder ihrer Enttäuschung darüber Ausdruck verliehen, daß sich Herr Sigmund Benschheimer nicht schente sich mit einer Lüge hinter das Komitee zu stecken um eine persönliche Rache zu üben und nannte man dieses sein Verhalten Feigheit.

Professor Sneyt hat sich längst veranlaßt gesehen, eine verhältnismäßig scharfe Kritik am Sozialistengesetz zu üben, das könnte bei einem so regierungsfremdlichen und vorläufigen Politiker einermassen auffallen. Sein Vorgehen würde sich aber erklären, wenn sich eine Nachricht bekäme, die uns jetzt mit Bezug auf jene Sneytsche Rede zugeht. Danach soll die darin gedrückte Ansicht von sehr gewichtigen Personen innerhalb der Regierung geteilt werden, so daß der Reichstag nicht wieder in die Lage kommen würde, zwischen der einfachen Verleserung oder der einfachen Ablehnung des Sozialistengesetzes zu wählen.

Die Arbeiter der Glashütte bei Wahrenfeld haben einen schönen Erfolg errungen. Ohne das riskante Mittel des Streiks angewandt ist es ihnen gelungen, die Befreiung der Sonntags- und Sonnabend-Nachmittagsarbeit zu erlangen. Die Sonntagsruhe wird vom Sonnabend Nachmittag um 4 Uhr bis Montag Morgen um 3 Uhr. Besonders Verdienst erworben hat sich dabei der Befürworter ihrer gerechten Ansprüche, der technische Direktor der dortigen Glashütte, Herr Seidenbacher.

Die neu gegründete Deutsche Landwirtschaftsgesellschaft tritt nun ins Leben; sie unterscheidet sich von den bestehenden landwirtschaftlichen Haupt- und Zweigvereinen dadurch, daß sie nur die praktische Förderung der Landwirtschaft erstrebt und sich eine unbedingte politische Parteilosigkeit erhalten will, dafür ausdrücklich auf jede Selbsthilfe seitens des Staates von vornherein verzichtet. Dem Gesellschaftsausichusse gehören bedeutende Männer und hervorragende Landwirthe Deutschlands an.

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

Berlin, 15. Okt. Der Minister der öffentlichen Arbeiten erläßt folgende Verordnung: Es ist bei mir zur Sprache gebracht worden, daß bezüglich der Vorrangsetzung, unter welcher ein in einem Ausschreibungsverfahren von Arbeiten oder Lieferungen eingereichtes Angebot für verspätet zu erachten ist, nicht gleichmäßig verfahren werde. Nach § 3 Absatz 1 und 2 des Gesetzes über die Ausführung öffentlicher Arbeiten, unter strenger Ausdeutung aller männlichen Personen — nur ein überwachender Polizeibeamter, ein erkrankter Wachmeister, war anwesend — ist drei Stunden über die zu erpeidenden Morgenstunden. Einmütig wurde die Begründung eines Sammelvereins beschlossen, welcher gegen die durch Wiederkommen zc. ausgesetzte und unerbittliche Konkurrenz freit machen soll. Ferner wurde die Errichtung einer Kranken- und Sterbefälle für Dehmannen beschlossen und endlich in Aussicht genommen, den Erlass einer Minimalrate für Dehmannen — ähnlich der Minimalrate für Ärzte — anzunehmen. In einer am nächsten Sonntagabend abgehaltenen Versammlung soll der Statutenentwurf weiter beraten werden, da gegen Schluß der letzten Versammlung mehrere Theilnehmerinnen in geheimnißvoller Weise abgerechnet wurden.

Auf Grund des Sozialistengesetzes ist die von der Handelskammer zu Halle herausgegeben, in Wagdeburg von Johann Veitinger gedruckte, nicht veröfentlichte Druckschrift: „Die neue Kettenherrschaft auf der Saale“, welche auf Seite 1 bis 13 einen Abdruck der am 19. November 1878 vom königlichen Polizei-Präsidenten Berlin verbotenen Druckschrift: „Das Ziel der Arbeiterbewegung“ und auf Seite 14 einen durch die Polizeibehörde Hamburg unter dem 5. November 1878 und durch das königliche Polizei-Präsidenten Berlin unter dem 13. November 1878 verbotenen Druckschrift: „Programm der sozialistischen Arbeiterpartei Deutschland“ enthält, von dem Regierungs-Präsidenten in Halle verboten worden.

Für Junngschwärmer. In Liegnitz ist ein Danowertsmeister zu 150 Mark Geldstrafe verurtheilt worden, weil er einen Bekehrung angenommen hatte. Das ist die erste Verurteilung auf Grund des Adernmannschen Gesetzes.

Aus Anlaß des Verhoffenbleibens der „Angusta“ wird übrigens die Frage erörtert, ob die auf dem Schiffe Betreffenden durch die Verhoffenbleibung des „Reichsanz.“ für todt erklärt worden sind. Die „Germ.“ sagt hierzu: Dem ist nicht so. Das Eintreten des Reiches mit Pensionen für Witwen und Erziehungsgebern für die Kinder Verhoffener ist abhängig von der gerichtlichen Todeserklärung. Da konnten also die Witwen u. Waisen drei Jahre hungern! Die Red. In dieser Beziehung bestimmt ein preussisches Landesgesetz vom 24. Februar 1851, daß bei Schiffen oder seefahrenden Personen, welche in außereuropäischen Meeren verhoffen sind, drei Jahre nach der letzten Nachricht die gerichtliche Todeserklärung zu erfolgen hat. Da nun nach den Verhoffenbleibungen der Admiralität der 2. Juni als Tag der letzten Nachricht über die „Angusta“ festgehalten werden muß, so steht, wie der „Dannoversche Courier“ bemerkt, die Todeserklärung der mit diesem Schiffe Verhoffenen nicht vor dem 2. Juni 1885 zu erwarten.

Kleine Mittheilungen.

Die Frauenbewegung greift bereits auf immer weitere Kreise über. Sogar die Frauen, denen man das Attribut der Weisheit und Klugheit beilegt, die man sonst nur unanfällig und geschäftig, mit der besonnenen Handfläche am Arm, über die Straßen hüden sieht, um still und geräuschlos ihres distreten Amtes zu walten — sogar die Berliner Hebammen sind in die Bewegung eingetreten und halten Versammlungen ab. Das berühmte Wort von Alkibiades, daß „Alles schon dazwischen“, mag hier sicherlich zu Schanden werden, denn Hebammen-Versammlungen dürfen denn doch in den Annalen der Vereins- und Standesbewegungen aller Länder ein Novum sein. Auf der Tagesordnung stand nicht etwa die Frage: wie der erste Schritt im Leben jedes Erdenbürgers zu beschleunigen sei — das bleibt dem Scharfsinn der Ärzte überlassen. Wohl aber ist das Streben, das die Berliner Hebammen hier verfolgen, auch ernst und beachtenswerth. Es ist offenkundig, daß von den 700 Hebammen, welche Berlin zählt, kaum die Hälfte eine einigermaßen erträgliche Kenntnis von der Ausübung ihres schwereren und verantwortungsvollen Berufes haben. Konkrete Fälle, in denen bei Erkrankungen oder Sterbefällen von Hebammen sollicitirt werden mußte; haben zuerst den Anstoß gegeben, daß auch die Hebammen sich zu gegenseitigem Schutze und gegenseitiger Unterstützung vereinten. Quersir waren es die weissen Frauen des Südviertels, welche am 3. d. M. im Konzerthaus Sanssouci eine Vorversammlung behufs Besprechung dieses Planes abhielten und eine allgemeine Versammlung sämmtlicher Hebammen Berlins zum letzten Sonntag einberiefen. 150 Hebammen folgten diesem Rufe

Merke! Ausweisungen! Auf Grund des Sozialistengesetzes sind mehrere Ausweisungen aus dem in Berlin benachbarten Dörfchen erfolgt, von den Ausweisungen ist u. A. der Arbeiter Stanislawski in Pichten- und berietten, unter strenger Ausdeutung aller männlichen Personen — nur ein überwachender Polizeibeamter, ein erkrankter Wachmeister, war anwesend — ist drei Stunden über die zu erpeidenden Morgenstunden. Einmütig wurde die Begründung eines Sammelvereins beschlossen, welcher gegen die durch Wiederkommen zc. ausgesetzte und unerbittliche Konkurrenz freit machen soll. Ferner wurde die Errichtung einer Kranken- und Sterbefälle für Dehmannen beschlossen und endlich in Aussicht genommen, den Erlass einer Minimalrate für Dehmannen — ähnlich der Minimalrate für Ärzte — anzunehmen. In einer am nächsten Sonntagabend abgehaltenen Versammlung soll der Statutenentwurf weiter beraten werden, da gegen Schluß der letzten Versammlung mehrere Theilnehmerinnen in geheimnißvoller Weise abgerechnet wurden.

Von dem Vorstände des Allgemeinen deutschen Bauern-Vereins ist soeben, wie das „Deutsche Reichsblatt“ meldet, ein Wahlantrag an die preussischen Bauern erschienen, der dieselben in kräftiger einbringlicher Sprache vor den Verhoffungen der konservativen Junker und Bürokraten warnt. Er lautet ihnen, wie diese Herren die bauer-

zur Zeit in Amerika; zwei auf bunn ausge- rollten Pantalon; fünf auf Kiegebänder; eine auf Seifensack; sieben auf baumwollenen Taichenschürzen (mit Illustrationen). Drei Verleger amerikanischer Zeitungen lassen jeden ihrer Abonnenten jährlich einmal photographieren und ebensoviel sorgen für sein kostenfreies Beerdigung; fünf haben ihn wöchentlich einmal zu Tisch ein, und 261 verschaffen ihm den Dohortitel.

Eidesverweigerung. In Eberfeld war vor zwei Wochen ein Heide, Hoffmann aus Altrath, als er mit Rücksicht auf seine religiösen Anschauungen den Eid zu leisten sich weigerte, in Haft genommen. Nachdem er in diesen Tagen wieder zur Eidesleistung angefordert, den Schwur abgelehnt hatte, wurde auf das Zeugnis verzichtet und der Mann frei gelassen.

Gosshafte Kritik. Dame: „Nun, Herr Direktor, wie gefällt Ihnen mein Spiel?“ — Musikdirektor: „Mein Fräulein, ich bewundere die Sicherheit, mit der Sie immer — daneben greifen!“

Ein zärtlicher Gatte. Auf einer Botschenschaft in London erschien ein Kaufmann, der sich zur Ruhe gesetzt, mit der Anrede, daß ihm sein Weib entlaufen sei. „Well“, sagte der antwortende Beamte, nachdem er sich die näheren Umstände der Flucht erzählt, „wir wollen es versuchen, sie festzunehmen.“ — „Nein, nein!“ rief der Kläger. „Deshalb bin ich nicht hierher gekommen; ich will nur, daß sie fortwährend vollständig verfolgt, aber nicht erwischt wird. So lange dieser Zustand anhält, würde ich den Detektivs jährlich 50 Pfund zahlen. Aber nicht erwischen.“

ich ihren Tiger gejagt habe — nie vergessen. Ich hatte einen Hund an einem Posten gehalten, und über ihm unter einem kleinen Palmdach hing eine matt leuchtende Laterne, während ich in einer kleinen Entfernung hinter dem Hunde wachte. Mit einem Male, ohne daß vorher die Nachtstille durch irgend ein Geräusch unterbrochen worden war, gab der Hund einen gellenden Schrei, und ich sah nur, daß etwas wie ein riefiger Kopf mit offenem Rachen durch die Luft flog — es war unter dem Schein der Laterne, wie eine schwarze Flamme, wie sie plötzlich in den Erdfenstern schießt — ein schauerlicher Anblick. Doch durch das Schießen in den dunklen Dschungelwäldern schon aus schnelle Schreien hervordrängte, folgte der Finger gleich instinktmäßig dem Auge, und durch einen Blickschuß traf ich den Riesentiger mitten im Sprunge, ehe er den Hund erreichte. Im nächsten Augenblick war alles nur eine Staubwolke und ein Getöse und dann Todtenstille. Nachher fand ich ihn gegen 120 Fuß von der Stelle; er hatte einen Todesstern gemacht von über 40 Fuß und danach im Todeskampf die ganze Erde auf 80 Fuß aufgewühlt und war dann verendet. Beim Desinen fand ich die schwere Kugel ganz plattgedrückt mitten im Herz liegen und dennoch hatte er den fürchterlichen Sprung — zum Glück nach rückwärts gemacht, denn wäre er gerade aus, so wäre ich wohl nicht mehr hier, um Ihnen dieses zu schreiben. Das Ungeheuer war 12 Fuß 2½ Zoll lang, eine Größe, die ich bis jetzt noch nie gesehen habe.“

Zeitungs-Konkurrenz in Amerika. Es klingt fabelhaft, was alles die amerikanischen Zeitungen angehen, um einander den Rang abzulaufen. Drei ekbare Zeitungen, die auf Kupferstich gedruckt sind, erscheinen

Die Kreuzer Corvette „Doga“ hat an diesem Sonntagabend ihre auf zwei Jahre bemessene Reise nach Afrika angetreten.
München, 17. Okt. Der Redakteur Bossart ist heute Nachmittag aus der Haft entlassen worden, nachdem er 16 Tage gefesselt hatte.

Italien.

Rom, 17. Okt. Gestern kamen in der Provinz Palermo 77 Erkrankungen an Cholera und 44 Todesfälle vor, davon in der Stadt 54 Erkrankungen und 10 Todesfälle. In den Provinzen Ferrara, Massa, Parma, Reggio, Emilia, Rovigo und Venedig kamen 9 Erkrankungen und 4 Todesfälle vor.

Belgien.

Um bei der fortwährend schweren Krise der Arbeiterbevölkerung und der Industrie zu helfen, hat der Brüsseler Kommunalrat große öffentliche Arbeiten auszuführen beschlossen. Für Umgestaltung zweier Straßenviertel sind sechs Millionen Francs für die Erbauung des neuen Alhamads, des Kommunal-Theaters als erste Rate 4,663,000 Francs ausgesetzt. Auch die Feuerlöscheinrichtungen sollen ernsthaft verbessert werden, wozu 900,000 Francs bestimmt worden sind.

Frankreich.

Paris, 17. Okt. In sämtlichen Departements bis auf drei ist für den morgen stattfindenden zweiten Wahlgang die Eintracht unter den republikanischen Parteien hergestellt. Nicht weniger als 50 Departements sind bei den Stichwahlen beihilft. — Nach einem amtlichen Aussweise leben noch 1117 Soldaten der ersten Republik und des ersten Kaiserreichs, die 250 Franken Jahrespension beziehen.

Paris, 17. Okt. Ein Telegramm des Missionärs Martin aus Saigon an den „Univers“ über Christenverfolgungen in Anam meldet: Der Missionar Chatelet, 10 eingeborene Priester und gegen 7000 Christen wurden massakriert.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 17. Okt. Die „Presse“ meldet: Das Ministerium des Inneren berief die österreichisch-ungarische Konferenz für den 22. Oktober ein, um die Instruktionen für die Handelvertrags-Verhandlungen mit der Türkei festzustellen.

Werau, 17. Okt. Der Eisenbahn-Verkehr zwischen Annaberg und Wogen wird morgen wieder aufgenommen. Auf der Strecke Wogen-Weran ist der Verkehr von Wogen bis Wilpau im Gange. Die Weiterbeförderung von Wilpau bis Weran erfolgt durch Wagen, wofür ausreißende Vorkehrungen getroffen sind.

Werau, 17. Okt. Werau ist von Hochwasser weit betroffen. Der Wagenverkehr von Landau und Wirzen ist unterbrochen und offen. Die Unterbrechung der Südbahn bei Wobben und Wirzen dürfte voranschreitlich bald behoben sein.

Großbritannien.

London, 17. Okt. Ein Telegramm des Bureau d'Etat aus Camba (Kreta) vom 16. d. M. erklärt alle Gerichte über eine insurrektionelle Bewegung auf der Insel für völlig unbegründet. — Es ist ein Manuskript über Juduland und die Luridan erschienen. Dasselbe enthält auch die Verhandlungen mit Arnold und umfaßt die Zeit von 8. Dezbr. 1884 bis zum 14. Juli 1885.

Türkei.

Konstantinopel, 17. Okt. Dem Bericht nach sollte Drummond Wolff seine Abreise nach Caputen auf Montag fest.

Sofia, 17. Okt. Die Regierung stimmte dem ihr von den Mächten ertheilten Rathe im Prinzipie zu und beschloß ferner, in Erwägung der Haltung Serbiens den größten Theil der bulgarischen Truppen aus Ostmarien zurückzuziehen und nur so lange eine schwache Garnison zurückzulassen, bis die Mächte über das Schicksal Ostmariens definitiv sich ausgesprochen haben werden.

Konstantinopel, 17. Okt. Der Adjutant des Sultans überbringt demnächst dem Rheide den denselben verliehenen Intjaz-Orden nach Cairo.

Theater, Kunst u. Wissenschaft.

Or. bad. Hof- und National-Theater in Mannheim.

Sonntag, den 17. Oktober:

Emilia Galotti.

Ein Trauerspiel in fünf Aufzügen von Gottfried Ephraim Lessing.
Am 2. April 1755 schrieb Lessing an Gleim: „Unser Lessing ist sieben Wochen hier in Potsdam gewesen, allein Niemand hat ihn gesehen. Er soll hier, verschlossen in ein Gartenhaus, eine Komödie gemacht haben.“
Damals entstand das erste deutsche bürgerliche Trauerspiel, Mitz Sara Sampson, denn dieses war die Frucht seines Aufenthaltes in Potsdam. Lessing wurde damit der Schöpfer des deutschen Trauerspiels.
Mit dem Plane zu Emilia Galotti beschäftigte sich Lessing schon im Jahre 1757. Als im Jahre 1757 die Herausgeber der „Bibliothek der schönen Wissenschaften und freien Künste“ ein Privatonschreiben für das beste Trauerspiel erließen, hatte Lessing anlässlich die Absicht, sich selbst an der Konkurrenz zu betheiligen, denn er schrieb am 22. Oktober 1757 an seinen Freund Moses Mendelssohn:
„Es arbeitet hier noch ein junger Mensch an einem Trauerspiel, welches vielleicht unter allen das Beste werden dürfte, wenn er noch einige Romane Zeit darauf verwenden könnte.“
Untern 21. Januar 1758 schreibt er an den andern Herausgeber Nicolai, dem er eine Preisurschreibung vor schlägt:
„Unter diesen würde mein junger Trauerspiel fertig, von dem ich mir nach meiner Titel-

Die Nordd. Allgem. Zeitung“ schreibt in offizieller Weise über die Vorgänge auf der Balkanhalbinsel: Die Schritte der Botschafter zu Konstantinopel gaben dem Entschlusse der Mächte, den unter ihnen bestehenden Friedenszustand aufrecht zu erhalten, einen ungewissen Ausblick. Die Beschlüsse der Botschafter seien von der gemeinsamen Bestimmung der Mächte getragen, daß die Kriegs- und Friedensfrage nicht von dem Stimmungswandel auf der Balkanhalbinsel abhängig sein könne. Der für die Aufrechterhaltung des Friedens und der Wohlfahrt der Völker allein verantwortliche europäische Kongress erkläre in dem Memorandum ebenso bestimmt wie feierlich, daß dem berechtigten oder unberechtigten Ehrgeiz einzelner Stämme des Balkans nicht die Bestimmung zugestanden werden könne, den Frieden der Mächte nach Belieben zu gefährden, indem sie untereinander oder mit der Türkei Händel anfangen und absichtlich oder unabsichtlich außer Achtlassung setzen, daß die Folgen ihrer Heiße Selbstthätigkeiten, theils kurzfristigen Politik die Großmächte nöthigen könnten, in den Streit einzugreifen und ihren sonst so sorgsam behüteten Frieden zu stören. Ein solches Untertun der kleinen Balkanstaaten müsse die ernsteste Zurückweisung durch ganz Europa erfahren. Es sei eine unbillige Zumuthung, daß 500 Millionen Europäer der Gefahr einer Friedensstörung sich aussetzen sollten, weil drei Balkanstaaten von kaum 6 Millionen Einwohner plötzlich auf den Gedanken kämen, daß ihr lokales Gleichgewicht, das heißt, ihr vorkatalanischer Ehrgeiz, in Frage gestellt sei.

Rußland.

Aus Moskau, 13. Oktober, wird der „Pol. Corr.“ geschrieben:

Einen neuen Beitrag zur internationalen Nichterne Bulgariens liefert folgendes behördlich konstatirte Faktum: Ein Judemann aus Serbien hatte einen Passagier nach Bulgarien zu befördern. In Sofia angelangt, sah sich derselbe um Mitternacht um. Da er sich das Schicksal im Gestalt eines Polizeibeamten, der den Judemann in Requisitionsweg erzwang, Gewohrte nach Wilpau zu transportiren. Alle Vorstellungen des hart Bedrängten, daß er Serbischer Unterthan sei und sich nur momentan in Sofia aufhalte, fruchteten nichts. Gleich den Bulgarienen folgte er die Hände gefesselt, welche für den Einfall in das Serbische Gebiet ausgerichtet wurden, unentgeltlich, und war unter der Kontrolle des Serbischen, ausserordentlich kommen, nach dem letzten Aufstände zum Tode verurtheilten Emigranten Beweinliche nach der bulgarisch-Serbischen Grenze befördern. Hier wurden dieselben von Herrn Pajic persönlich übernommen und der Empfang durch seine eigenhändige Empfangsbescheinigung bescheinigt. Als der Judemann eine Entlohnung für den Transport verlangte, und sein Verlangen mit seiner Serbischen Staatsangehörigkeit begründete, wurde er arreirt, zur Polizei gebracht und dort mit fünfzigwanzig Stückreichem bezahlt. Der betreffende bulgarische Polizeibeamte hatte überdies den Einfall, das Blut am dem Basse des Mißhandelten mit der launigen Bemerkung zu versehen, daß der Inhaber des Documentes von der künftlich bulgarischen Polizei fünfzigwanzig Stückreichem erhalten habe!

Afrika.

Nachrichten aus Suddah, in dem zu Dahomey gehörigen Theile der Sklavenslone, melden die Anexion dieses Landes durch die Portugieser. Es verlautet, daß ein Kriegsschiff sich eigens dahin begab und 1200 Sklaven, die dem König von Dahomey gehörten, wegführte. Die Sklaven sollen, einem Abkommen mit dem König von Dahomey zufolge, als „freie Arbeiter“ in den Colonien auf der den Portugieser gehörigen Insel St. Thomas befristet werden. — Von Dahomey werden also die Sklaven fortgeschafft, um in eine neue Sklaverei unter den Portugieser zu gelangen. Und das geschieht unter den Augen der Mächte, sowie der „civilisirten“ Menschheit im Jahre des Heils 1885!

fest, viel Gutes versprechen, denn er arbeitet ziemlich wie ich. Er macht alle sieben Tage sieben Hellen, er erweitert seinen Plan manüschlich und streicht manüschlich etwas von dem schon Ausgearbeiteten wieder aus. Sein Sujet ist eine bürgerliche „Virginia“, der er den Titel „Emilia Galotti“ gegeben.

Jedoch verworft Lessing, was er von seiner Emilia fertig gestellt hatte, in der Folge wieder und erst 10 Jahre später in Wolfenbüttel nahm er seinen Plan wieder auf. Hier vollendete er es auch, so daß sein fertiges Trauerspiel im Jahre 1772 in die Oeffentlichkeit treten konnte.

Eine Inhaltsangabe von der Tragödie zu geben unterlasse ich, weil ich für die Pflicht eines jeden Deutschen erachte, daß er die Schöpfungen unserer Literaturheroen theils durch Lesart, theils durch Darstellung auf der Bühne kennen lernt; wenn man nur die Hälfte der Zeit, die man in unserer Zeit zum Lesen schlechter oder doch mittelwärtiger Romane verwendet, gebraucht um unsere klassischen Dichtungen kennen zu lernen, so würde vieler Oberflächlichkeit auf diesem Gebiete ein Ende gemacht werden. — Lessing nennt selbst das Sujet selbst eine „bürgerliche Virginia“ und der Noth der Virginia durch die Hand des Vaters blieb auch nicht ohne verwirrende Folgen für Lessings Tragödie.

Es sind gegen die dramatische Entwicklung der Tragödie von jeder Anwendung gemacht worden, einzelne davon mögen nicht unrichtig sein. Man darf vielleicht sagen, daß die entscheidende That des alten Galotti zu spät, zu unvorherbereitet geschähe. Aber auch hier wird das Urtheil leicht unarrecht, wenn man sich nicht auf den Standpunkt Lessings

Städtisches.

Mannheim, 19. Oktober 1885.

Landtagswahl. Das demokratische Wahlkomitee beschloß als Ersatz für den verstorbenen Ferdinand Schneider Bankdirektor Bernhard Kahn in Vorschlag zu bringen und wird derselbe in einer am Mittwoch Abend stattfindenden Wahlmännerversammlung als Candidat vorge stellt werden.

Entlaufen. Zwei Buben, der Eine von 9, der Andere von 12 Jahren, wurden gestern zwischen 9—10 Uhr am Redarvorlande von der Polizei aufgegriffen und in Gewahrsam genommen. Die zwei Jungen sind Brüder, gebürtig aus einem Orte bei Heidelberg und hatten sich mehrere Tage in der hiesigen Stadt heimlich umhergetrieben. Furcht vor Strafe soll die Ursache der Entweichung aus dem elterlichen Hause sein.

Unfall. Am Samstag Nachmittag gegen 4 Uhr waren Dragoon damit beschäftigt, Stroch nach dem Lindenhof zu verbringen. Als sie die vom Schlosse nach dem Bahnhöf führende Straße entlang fuhr, that eine manöbernde Maschine einen Stiff, wodurch die Pferde scheuten und rechts ab, nach dem Schloßgarten zu einbogen. Auf dem hoch mit Stroch beladenen Wagen saßen mehrere Dragoon. Die Pferde nahmen den Weg durch die Gasse. Beim Passiren des ersten wurden 2 Soldaten vom Wagen abgestreift, weil der Rückst für die Höhe des Wagens nicht ausreichte und hierbei erheblich verletzt. Ein dritter Mann hatte beim Passiren des zweiten Biadatts das gleiche Schicksal. Alle drei wurden nach dem Militärspital gebracht und sollen bei zweien, einem Schleswig-Holsteiner und einem Kärntner, die Verletzungen gefährlich, beim dritten leichter sein. Wegen auch die Soldaten in der Regel mit ihren Fahrwerken etwas leichtsinnig zu sein, so zeigt dieser Unfall doch wieder deutlich, wie mangelhaft unsere Verkehrswege nach dem Lindenhof sind.

Unfall. In der Nähe des Stadtparks fiel heute Nachmittag ein Mädchen, welchem plötzlich übel wurde, in die Kanalisation, wo sie mehrere Minuten bewußlos liegen blieb. Ein herbeigekommener Schuhmann hob dieselbe auf und brachte sie nach einiger Zeit wieder zur Besinnung. Auffallend ist es, daß keiner der Vorübergehenden diesen Samariterdienst erweisen wollte. Sollte daran die Sonntagskleidung schuld tragen, welche man zu beschuldigen fürchtete.

Freund Lampe in Verzweiflung. Ein einziger Besucher Nitzold's jagte am Samstag Nachmittag zwischen dem Redarvamm und der Seidenheimer Straße und hatte auch das Glück ein Häselin aufzuspüren und durch einen Saug zu verwunden. Die Wunde und die Verzweiflung gaben dem Thiere doppelte Kraft und mit rasender Geschwindigkeit lief Freund Lampe der Stadt zu. Der Jäger schaute, das Häselin wolte einen Arzt aufsuchen und seine Wunde verbinden lassen und mag dies vielleicht auch die Ursache gewesen sein, allein der Jäger wurde unterwegs aufgehalten und fürarte er sich zu einem Reiterloch des Hauses Q. Nr. 9 hinein, wo man ihn dann, in den letzten Sägen liegend fand.

Reisereien. Heute früh fand zwischen H 5 und H 6 zwischen mehreren Arbeitgehilfen, die sich in einer in der Nähe gelegenen Wirtschaft gütlich thaten, eine größere Schlägerei statt, die von der zahlreich erschienenen Schuhmannschaft dadurch beendet wurde, daß sie die Hauptkatheter verhängte. Eine weitere Schlägerei fand gestern Abend zwischen S 4 und T 4 zwischen Civil und Militär statt, wobei die Exzedenten gleichfalls von der Gendarmerie auseinander getrieben wurden.

Restaurationseröffnungen. Die am letzten Sonntag stattgehabte Eröffnung des Lokals „zum Stößenfels“ war von einem außerordentlichen Erfolg begleitet, bis in die hintersten Ecken waren die Räume angefüllt und hörte man nur ein einträgliches Lob über die reichemachen Herrlichkeiten der Lokalitäten, wie über den vorzüglichen Erbsenhaler Stoff.

Am gleichen Tage hatte auch Herr Kraatzel das alkronomirte Gähhaus „zum Mohrenkopf“ wieder eröffnet, bei welcher Gelegenheit

sich ebenfalls eine zahlreiche Schaar der Dresdener einwand und sich an dem famosen Bormer Gebrauch gütlich that.

Die Restauration Borsbosen „zur Hoffnung“ neben dem „Europäischen Hof“ ist durch die Mitbenutzung des nebenanliegenden Saales bedeutend vergrößert und ist das Nebenzimmer, im altsächsischen Stil, sehr schön und wirkungsvoll gemalt. Herr Walter Brandert, von dem wir schon verschiedene Arbeiten gesehen und bewundert, hat sich hier in den Entwürfen sowohl wie in der Ausführung selbst übertraffen.

Der Velociped-Club Mannheim hielt am Freitag Abend im großen Nebenzimmer des Cafe Bavaria seine hundertjährige jährliche Generalversammlung ab, welche angefüllt zahlreich besucht war. Nach dem der Präsident ausführlichen Bericht über die Thätigkeit des Clubs im letzten Halbjahre erstattete, wies er auf die Thätigkeit und Leistungsfähigkeit seiner Mitglieder hin, und besonders gedachte er derer, die so außerordentliche Erfolge im Berichtsjahre aufzuweisen hatten. Bei Punkt 2 der Tagesordnung Vorhandenwahl, wurde der bisherige Vorstand wieder und an Stelle der ausgeschiedenen Herren, als 2. Präsident Herr Bickweiler, als Kassier Herr Max Köhler, und 1. Turmwart Herr Johannes Wungerl, neugewählt. Bei der Wahl der Delegirten zum demnächst in Karlsruhe tagenden Gauung gingen aus der Urne die Herren Franz und Deitel hervor, welche auch die Wahl dankend annahm. Bei Punkt 4 der Tagesordnung „Beschlußfassung über den Bau einer Rennbahn, wies der Präsident darauf hin, wie ungenüger er es privatim gefehen, diesen Punkt der Tagesordnung einzubringen; allein die Verhandlungen, die beim Velocipeden-Verein hier angeknüpft wurden, betreffs „Rennbahnen“ ihrer Bahn wurden kurz zurückgewiesen. Nach kürzerer Diskussion über diese Frage wurde zur Abstimmung geschritten und zur Freude Aller wurde einstimmig beschlossen, der Club bause sich eine eigene Rennbahn. Es wurde eine Commission von 7 Mitgliedern gewählt, die das Weitere in der Angelegenheit zu besorgen beauftragt wurden. Es kamen noch weitere kleinere Angelegenheiten zur Sprache und blieb nach nach erdyöpfter Tagesordnung noch bis nach Mitternacht in frohlicher Stimmung beisammen.

Kaufmännischer Verein. Vor einem nicht sehr zahlreichen, aber um so aufmerksamer Publikum sprach am Samstag Abend im Aulaaal Herr Professor Dr. F. Wille aus Bonn über die Berufsbildung des Kaufmanns. Redner erklärte zunächst, was man unter Bildung überhaupt versteht und ging dann auf die kaufmännische Bildung speziell über. Er führte der Reihe nach die Vorbereitungsschulen, die Lehrgänge mit Fortbildungsschulen und alsdann die Wanderjahre, wie sie jene sollen auf und legt besonders an letzten Punkt großes Gewicht. Ein Kaufmann müsse fremde Länder gesehen und in denselben gewirt haben. Den kaufmännischen Handchulen konnte Redner wenig beistimmen, indem die wenigsten ihre Aufgabe erfüllen; auch die polytechnischen Schulen dienen nicht zur Förderung in diesem Sinne, statt dessen hervorzuholen, die der fertige Lehrling zur Vollkommnung in seinem Berufe beitragen soll. Der richtige Kaufmann müsse Kenntnisse haben vom Post- und Telegraphenwesen, vom Versicherungswesen, er müsse die besten Verkehrs- und Transportmittel zu Wasser und zu Lande kennen, das Wechselrecht und Kontorrecht dürfen ihm nicht fremd sein, wie so manches Andere noch, was dazu diene ihm einen geschäftlichen Ueberblick zu verschaffen. Redner erntete für seine klaren Ausführungen reichen Beifall.

Geängere Verein Sängerkasse. Bei recht zahlreichem Besuch hielt genannter Verein am Samstag Abend im Badner Hof eine musikalische Abendunterhaltung ab, die einen sehr schönen Verlauf nahm. Das sehr gut gewählte Programm bot reiche Abwechslung und wurden die einzelnen Nummern sehr lobenswerth vorgetragen. Reichen und wohlverdienten Beifall ernteten zwei Piesen, ein Chor „Die Rosenzeit“ und ein Doppelquartett „Soldaten kommen“, beide von Herrn Hof

werden, ein Protest gegen Verhältnisse, wie sie an den Kleinen deutschen Höfen noch damals oft genug vorhanden waren. Daß man es auch so anschaut, sogar in Braunschweig, das wissen wir aus verschiedenen Mittheilungen der Zeitgenossen. Lessing selbst hatte sich entschieden geweigert, der ersten Vorstellung des Dramas am 15. März 1772, durch die Döbeline'sche Gesellschaft in Braunschweig beizuwohnen.

Wir haben bereits früher darauf hingewiesen, daß „Emilia Galotti“ zur Volksvorstellung sich nicht besonders gut eigne; ist auch der das ganze Stück beherrschende Grundgedanke ein hoher und idealer, der uns vor Augen führen soll, daß die Ehre höher steht als das Leben, so steht eben doch dem Stücke, das sich in den vier Wänden eines fürstlichen Wohlstandes und einer Soldatenfamilie abspielt, die große Aktion, der gewaltige, eine Zeit oder ein ganzes Volk bewegende Gedanke und nur wo dieser in der Vordergrund tritt, wird ein spontaner Enthusiasmus sich entfalten. So blieb denn auch das Haus leerer, als wir das sonst bei Volksvorstellungen gewohnt sind und auch der reichliche Beifall, durch welchen sich sonst unsere Volksvorstellungen auszeichnen, erfolgte nicht in so freigebiger Weise wie sonst. Das Hauptinteresse des Abends nahmen die Repräsentantinnen der Damenrollen in Anspruch. An Stelle des noch immer unapfelichen Fräulein Berger spielte Fräulein Schäfer vom Hoftheater in Karlsruhe die Titelrolle und fügte vor gleich hinaus: in musterwärtiger Weise. Fräulein Schäfer ist eine fähige Erscheinung, sie verfiel über ein fettenvolles sonores Organ und zeichnet sich aus durch ein ungemein ebena-

müller überdies komponirt, in den sich Componist und Sänger gleichmäßig theilen dürften.

B. Saalbau-Concert. Die gestern Mittag und Abend von der ungarischen Eigenkapelle im Saalbau hier stattgehabten Concerte hatten sich eines sehr starken Besuches zu erfreuen.

11 Uhr sprach Herr Jahr über dessen Leistungen wir schon einmal berichtet, im Ballhaus vor den hiesigen Dächern.

Badische Nachrichten.

Wiesloch, 16. Okt. Wir sind jetzt in der angenehmen Lage, drei Landtagsmandate zu haben; zu einer Majorität langen aber keinem so recht die Stimmen.

Bürger-Ausweisung Weinheim, am 16. October. Tagesordnung:

- 1. Die Ernennung des Bürgermeisters der Stadt Weinheim betr.
2. Verlesung der 1884er Gemeindefinanzrechnung nebst zugehörigen Nebenrechnungen einschließlich der Armenklassen-Rechnung und Unterstellung der Abhör derselben der Groß-Staatsbehörde.
3. Erteilung des Abhörbescheides zur Gemeindefinanzrechnung pro 1883 nebst zugehörigen Nebenrechnungen einschließlich der Armenklassen-Rechnungen.
4. Erwerbung von 1 Viertel 1 Ahd. Obst- und Großgarten im Kappelauß von Philipp Peter Schröder Erben um die Summe von M. 1400.

Zu Biffer 1 der Tagesordnung: Vor Eintritt in diesen Gegenstand stellte Hr. Amtsvorstand Herr Oberamtmann Föhrenbach zunächst den Gemeindefinanzbeamten, den ernannten Bürgermeister, Herr Ehrert vor und ermahnte dieselben zur Pfllichttreue.

tes, natürliches und dabei edles Spiel. Diese Künstlerin gericht jeder Bühne zur Ehre und wir müssen uns leider darauf beschränken, eine Schwesterbühne um diesen theillichen Besitz zu beneiden.

beseitigt zu betrachten sind, da fern von jeder Parteileibenschaft ein der Sache gewachsener Mann an die Spitze der Gemeinde berufen wurde, und einmal der Ausschuss beschloffen hat, die Bürgermeisterei solle nunmehr eine berufsmäßige sein.

Nachdem nun dieser Akt in der feierlichsten Weise wodurch gewiß jeder Anwesende wieder den Gedanken bekam, die geschaffene Aera wolle nun auch fernerhin gute Früchte tragen, seine Erledigung gefunden hatte, schritt sodann der neu ernannte Herr Bürgermeister zur Tagesordnung; nach Konstatirung der Beschlußfähigkeit.

Zu Biffer 2: Es wurde beschloffen, die Abhör der 1884er Rechnung der Gr. Staatsbehörde zur Prüfung zu unterbreiten.

Zu Biffer 3: Für Prüfung der Rechnung insbesondere des Abhörbescheides wurden die Herren Toniß, Weißbrod und Kinischer zur Prüfung der Rechnung gewählt.

Zu Biffer 4. Der mit H. Peter Schröder Erben abgeschlossene Kaufvertrag vom 12. November 1884 erhielt die Genehmigung des Ausschusses.

Nach diesem Vertrage erhält die Gemeinde den Schröder'schen Ader im s. a. Kappelauß für 400 Mark, dessen Erwerbung hauptsächlich zur Anlage eines Wasserleitungs dienens soll.

Die Errichtung einer Wasserleitung in hiesiger Stadt würde gewiß mit Freuden begrüßt werden.

Mit dem Dank für die Anwesenheit schloß der Vorsitzende die Sitzung.

Heidelberg, 17. Okt. Gestern Nachmittag wurde dahier ein Dienstmädchen verhaftet, welches seiner Herrschaft verschiedene Schmuckgegenstände im Werth von ca. 30 M. entwendet hatte.

Heidelberg, 17. Okt. Gestern morgen wurde Herr Bamberg, ein Mann, der wegen seiner jovialen Manieren und harmlosen Späße in Bürgerkreisen sowohl, wie besonders in der Studentenchaft allgemein beliebt und geachtet war, tod in seinem Bette aufgefunden.

Heidelberg, 18. Okt. Mit dem heutigen Tage wurde die heilige Messe eröffnet.

Sonntag, 18. October. Siegfried in 3 Akten von Richard Wagner. Eingereicht in die Tetralogie und als zweiter Tag des Bühnenfestspiels.

Derr Götjes hatte sich bereits im ersten Akte heiter gefungen, während unsere Götze Frau Krämer-Wid. Herr Mann durch ihre schönen Stimmen und die phänomenale Ausdauer derselben exzellirten.

Großstadt zu sein. Der günstige Einfluß der Meise auf den Gang der Geschäfte läßt sich entschieden nicht ableugnen, wenn auch, wie dies nicht anders möglich, einzelne Ladengeschäfte nicht geschädigt werden.

Wiesloch, 17. Okt. Diesen Morgen gegen 3 Uhr ist in der Schenke des Weygers Wilhelm Beder auf eine bis jetzt unaufgeklärte Weise Feuer ausgebrochen.

Bruchsal, 17. Okt. Die gestern ausgeführte Ermordung und Obduction der Leiche der verstorbenen Gouvernante Anna Rummel aus Wiesloch beschloffen die damit beauftragten Beamten und sonstigen Kräfte von Morgens 8 Uhr bis Mittags 12 Uhr.

Pfälzische Nachrichten. Ludwigshafen, 17. Okt. Derselbe Rothschild: „Unsere Kasse ist leer“, welcher von den Nationalliberalen jenseits des Rheines ausgesprochen wurde auch bei uns vernommen.

Mannheim: Original-Börsen-Bericht. Berichtigt man den sich an den Börsen in letzter Zeit vollzogenen scharfen Rückgang sämtlicher Werthe, insbesondere die sprunghafte Herabsetzung des Cours der Industriewerthe, so darf man wohl behaupten, daß die Tendenz an unserer Localbörse im Allgemeinen als recht fest zu charakterisiren ist.

Nürnberg, 17. Okt. Dörsenbericht von Andr. Geng, Dörsencommissionsgeschäft. Der gestrige Umsatz betrug ca. 300 Ballen bei sehr schleppendem Beschäfte und gedrückten Preisen.

Frankfurt, 18. Okt. Effecten-Societät. Der heutige erste Sonntagverkehr trug ein sehr festes Gepräge zur Schau und waren die Umsätze auf dem Speculationsgebiete ganz enorme.

1 Uhr: Kredit 227%, Staatsbahn 224%, Galizier 180%, Lombarden 105%, Disconto 178%, Gotthard 105%, Ungarische Rente 78%.

Dom 1. Dezember an werden die Bewohner des Exportierers der Adial. Bayer. Staatsbrauerei Weihenstephan haben, indem der bisherige Pächter des Casinos, Herr Kettler, einen Ausschank obigen Bieres in D. 1, 13 eröffnet, welches um so mehr zu begrüßen ist, als das Bier von wirklich gehaltreichem, kräftigem, aus reinen Hopfen und Malz hergestelltes Getränk ist.

Zeugniß. Eppertstraße 6. Heberlingen (Baden). Seit langer Zeit litt ich an Unterleibsdrüsen, habe gegen diese Leiden lange vergeblich alles Mögliche gebraucht; da wurden mir Apotheker H. Brand's Schweizerwille empfohlen und habe solche mit dem besten Erfolge genommen, so daß ich meine Leiden nun ganz geheilt und ich wieder gesund und hergestellt bin. Straub, Krauer.

Man wende sich schriftlich an besten und billigsten unter Einleitung des Betrages (A. Schachtel M. 1) in Bruchsal an die Apotheken in Ludwigshafen.

Gerichtszeitung. Mannheim, 17. Okt. (Schöffengericht). Vorsitzender Herr Oberamtsrichter Schneider.

1. Konrad Müller und Hil. Schreiber, Händler von Groppebühl, erhalten unter Abzug von 2 Wochen je 5 Wochen Gefängniß wegen Betrugs.

2. Friedrich Diez, Colporteur von Freiburg, desgleichen Delictes angeklagt, wird in eine Gefängnißstrafe von 3 Wochen verurteilt.

3. J. Horn, verh. Conträger von hier, wird wegen Bedrohung in eine Geldstrafe von 10 Mark genommen. Verteidiger war Herr Anwalt Dr. Abb.

4. Sebastian Baro, led. Wenzler von Reilch,

hier, erhält wegen Vergehen der Eads Beschädigung eine Geldstrafe von 4 M.

6. Ferdinand Schwab, verh. Agent von Schwellingen, s. H. hier, machte sich der Beamtenbeleidigung schuldig, wofür er in eine Geldstrafe von M. 40 genommen wurde.

8. Christian Rosenfelder, verh. Häubler von Mandach, wurde wegen Verlaufs zu leichtem Brodes auf hiesigem Markte in eine Gefängnißstrafe von 4 Tagen verurtheilt.

9. Wilhelm Steinfel, led. Fuhrmann von Kauten erhielt vom Bezirksamt wegen Uebertretung strafpolizeilicher Vorschriften eine Strafverurteilung von M. 5. Auf seine Einsprache wird die Strafe auf 2 M. reduziert.

10. Peter Rüßgen, lediger Eisenhändler von Brühl, s. B. hier, der des Diebstahls angeklagt, wird freigesprochen.

Ein Fall wurde durch Jurisdiction des Antrags auf schöffengerichtliche Entscheidung erledigt.

Ein anderer Fall wurde verurteilt.

In der Anklagefache gegen die Fabrikanten Andrae und Reuther und den Ingenieur Derrmann wegen Patentverletzung wurde heute früh das Urtheil der Strafkammer verkündet, es lautet auf Freisprechung sämtlicher Angeklagten.

Handelszeitung.

Mannheim: Original-Börsen-Bericht. Berichtigt man den sich an den Börsen in letzter Zeit vollzogenen scharfen Rückgang sämtlicher Werthe, insbesondere die sprunghafte Herabsetzung des Cours der Industriewerthe, so darf man wohl behaupten, daß die Tendenz an unserer Localbörse im Allgemeinen als recht fest zu charakterisiren ist.

Nürnberg, 17. Okt. Dörsenbericht von Andr. Geng, Dörsencommissionsgeschäft. Der gestrige Umsatz betrug ca. 300 Ballen bei sehr schleppendem Beschäfte und gedrückten Preisen.

Frankfurt, 18. Okt. Effecten-Societät. Der heutige erste Sonntagverkehr trug ein sehr festes Gepräge zur Schau und waren die Umsätze auf dem Speculationsgebiete ganz enorme.

1 Uhr: Kredit 227%, Staatsbahn 224%, Galizier 180%, Lombarden 105%, Disconto 178%, Gotthard 105%, Ungarische Rente 78%.

Dom 1. Dezember an werden die Bewohner des Exportierers der Adial. Bayer. Staatsbrauerei Weihenstephan haben, indem der bisherige Pächter des Casinos, Herr Kettler, einen Ausschank obigen Bieres in D. 1, 13 eröffnet, welches um so mehr zu begrüßen ist, als das Bier von wirklich gehaltreichem, kräftigem, aus reinen Hopfen und Malz hergestelltes Getränk ist.

Zeugniß. Eppertstraße 6. Heberlingen (Baden). Seit langer Zeit litt ich an Unterleibsdrüsen, habe gegen diese Leiden lange vergeblich alles Mögliche gebraucht; da wurden mir Apotheker H. Brand's Schweizerwille empfohlen und habe solche mit dem besten Erfolge genommen, so daß ich meine Leiden nun ganz geheilt und ich wieder gesund und hergestellt bin. Straub, Krauer.

Man wende sich schriftlich an besten und billigsten unter Einleitung des Betrages (A. Schachtel M. 1) in Bruchsal an die Apotheken in Ludwigshafen.

Gerichtszeitung. Mannheim, 17. Okt. (Schöffengericht). Vorsitzender Herr Oberamtsrichter Schneider.

1. Konrad Müller und Hil. Schreiber, Händler von Groppebühl, erhalten unter Abzug von 2 Wochen je 5 Wochen Gefängniß wegen Betrugs.

2. Friedrich Diez, Colporteur von Freiburg, desgleichen Delictes angeklagt, wird in eine Gefängnißstrafe von 3 Wochen verurteilt.

3. J. Horn, verh. Conträger von hier, wird wegen Bedrohung in eine Geldstrafe von 10 Mark genommen. Verteidiger war Herr Anwalt Dr. Abb.

4. Sebastian Baro, led. Wenzler von Reilch,

Die Bibliothek des Gewerbe- und Industrie-Vereins (im Durchsah des Kaufhauses) ist **leben Sonntag Vormittag von 10 bis 12 Uhr** geöffnet und wird der Benutzung unserer verehrlichen Mitglieder bestens empfohlen.

Der Vorstand.

Gesang-Verein Sängerkunst.
Dienstag Abend 9 Uhr **Gesang-Kunde** im Lokal T 9, 7. Wenn alle Mitglieder zum pünktlichen Erscheinen dringendst einladet.

Der Vorstand.

Männer-Gesangverein.
Heute Dienstag Abend 9 Uhr **Probe**

Der Vorstand.

Gesangverein Freundschaft.
Lokal: „Halber Thon.“ 8795
Samstag Abend 7/9 Uhr **Probe.**
Um pünktliches Erscheinen bitten

„Olymp“
Dienstag Abend 9 Uhr
Vereins-Versammlung
Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen bitten

Der Vorstand.

Gesang-Verein Concordia.
Heute Dienstag **Probe.**
Anfang präzis 9 Uhr. Um pünktliches Erscheinen bitten

Der Vorstand.

Sabelberger Etenografen-Verein.
Wir laden hiermit diejenigen Herren, welche sich zur Teilnahme an unserem ersten Unterrichtskursus angemeldet haben, ein, sich am nächsten Montag, den 19. ds. zu einer **Besprechung** in unserem neuen Local **Prinz Friedrich H 6, 6** **Abends 7/9 Uhr** einzufinden.

Der Vorstand.

Es ist noch, das einige weitere Teilnehmer aufgenommen werden können und be- lieben sich dazu, Lusttragende an er- wähntem Abend ebenfalls bei uns zu melden. Der Kursus umfasst bei wöchentlich 2 Stunden die Dauer von 3-4 Monaten und das Honorar be- trägt M. 10.

Der Vorstand.

Ein großes
Vereinslokal
auf mehrere Abende zu vergeben.
10112 **Leuz,** am gold. Falken.

Ein schönes
Vereinslokal
zu vergeben.
„Für deutsche Sicht.“ 8 4, 19.

Danksagung.
Von einem Freunde unserer Vereins erhalten wir für Vereinsweide M. 50 und von Herrn B. eine Anzahl Bücher für die Bibliothek. Indem wir für diese hochherzigen Gaben bestens danken, bitten wir, und diese freundliche Ge- schenkung bewahren zu wollen.

Der Vorstand des Arbeiter- Bildungs-Vereins.

Modistin Bertha Fay
empfehlen sich in und außer dem **Leuz.** 8 3, 5 3, St. 10752

H. Pusch & Cie.,
Q 2, 16, 9164
Delikat- und Backwaren-Kaufhaus, empfiehlt sich bei allen in sein Fach einschlagenden Arbeiten bei promptester Bedienung



Regen- und Sonnen- schirme
werden sogl. gut u. billig reparirt
In Dolez Silberadn, P 4, 2, 8048

Central-Stellen-Bermitlungs-Bureau der verbundenen Kaufm. Vereine Badens in Mannheim.
Vacuenzen-Anzeiger vom 10.-17. Okt. 1885.
Getreide en gros: angehender Commis. Colonialwaaren en gros: Reisender, branchenlunbig.
Eisenwaarenhandlung: angeh. Commis. Mehl u. Hülsenfrüchte detail: angeh. Commis.
Manufacturwaaren: tüchtiger Verkäufer, branchenlunbig.
Weinhandlung u. Spritzfabrik: tüchtiger Reisender.
Kurz u. Beklewaaren detail: tüchtiger Verkäufer, ca. 18 Jahre alt.
Manufacturwaaren: angeh. Commis. Herrenkleider-fabrik: tüchtiger Verkäufer hohes Salair.
Manufactur u. Colonialwaaren: angeh. Commis.
Luch u. Confectionsgeschäft: tüchtiger Verkäufer.
Epeditions-geschäft: angeh. Commis.
Kurzwaarenhandlung: angeh. Commis. für Detailreise.
Manufactur u. Colonialwaaren: tüchtiger Verkäufer.
Kammgarne-spinnerei: Correspondent, für franz. u. englisch.
Wionterwaarenfabrik: Buchhalter u. Correspondent.
Sigarettenfabrik: Commis für Comptoir und Reise.
Droguen u. Materialwaaren: angeh. Commis.
Kaufhaushandlung: Commis für Comptoir, Lager u. Reise.
Sigarettenfabrik: Buchhalter.
Manufactur u. Modewaaren: Detail-reisender, hohes Salair.
Gas u. Wasserleitungs-geschäft: angeh. Commis.
Colonialwaaren en gros: ang. Commis.
Colonialwaarenhandlungsgeschäft: Com-mis, branchenlunbig, ohne Schrift.
Strumpfwaren: tüchtiger Detaillist.
Die Herren Principale werden kosten-frei bedient.

Pfalzgraf Ludwig,
R 1, 9, 10732
Ausgezeichnetes Frankfurter Lager-Bier
Frau Zaucklein, Q 7, 3a, bringt ihre **Feinwäscherei** in empfehlende Erinnerung. 9153
Kasten-Möbel,
Spiegelschränke, Kommoden und Spiegel in allen Größen. 9928
D 3, 11 1/2.
Aufbaumens und Ladete 9924
Bettladen
mit Koff u. Matrasen billig D 3, 11 1/2, 9925

Nanapee
in Rips, Pantalon-Stoff, Plüsch, mit Kautschuk u. Stahl billig D 3, 11 1/2.
Stragene Kleider, Schuhe u. Stiefel taugt fortwährend zu sehr hohen Preisen.
S. Weilmann, P 3, 2-3
10744 der Synagoge gegenüber.
Das Einrahmen von Bildern, Spiegeln u. Brantfräzen wird schnell und billig besorgt bei
H. Hofmann, H 3, 20.

Prima Fleisch
40 Pfennig.
Rauer J 2, 8
Für einen kräftigen Mittagstisch zu 50 Pf. werden noch einige Teil-nehmer gesucht. H 2, 8 10111

Schöne Gänselebern
werden gekauft und mit den höchsten Preisen bezahlt bei
F. Mayer, N 2, 5,
nächst dem Kaufhaus.
Einen Wagon
Kelterobkt
(Weinbirne frisch vom Baum)
hat abzugeben Kraemer H 2, 5, 10722
Frische
Schellfische
eingetroffen bei
Georg Dietz, G 2, 8,
Marktplatz. 10700

Suppenkücher a 2 M. 20 Pf.
junge Hühner, junge Tauben,
Prima Chocolate
u. Cacao, conservirte Früchte,
feinste Liqueure und
Schaumweine,
sowie alle marinierte Artikel.
J. Brunner, J 1, 2. 10747
Immerwährend fetter Gänse, zer- legtes Fleisch und Fett. 10292
F 5, 23, Bodenheimer.
Schöne frische
Gänselebern
u. a. formwährend gekauft und zum höchsten Preis bezahlt von
Louis Schneider, C 2, 19

Schellfische
u. f. w. 9100
Ph. Gund Pfanden
Koch- u. Seefischhandlung.

Essbare Schwämme
in mehreren Sorten sind vorräthig und auf Bestellung zu haben. 10035
L 4, 10.
Ein Herr sucht einfachen Mittags- und Abendstisch in einer anständigen Familie. Näheres im Verlag. 10618
Prima Salz- und Sigaretten. 9906
L 4, 10.

Schellfische
u. f. w. 9100
Ph. Gund Pfanden
Koch- u. Seefischhandlung.

Schellfische
u. f. w. 9100
Ph. Gund Pfanden
Koch- u. Seefischhandlung.

Schellfische
u. f. w. 9100
Ph. Gund Pfanden
Koch- u. Seefischhandlung.

Schellfische
u. f. w. 9100
Ph. Gund Pfanden
Koch- u. Seefischhandlung.

Schellfische
u. f. w. 9100
Ph. Gund Pfanden
Koch- u. Seefischhandlung.

Auf Allerheiligen
empfehle mein Lager in **Friedhof-Kreuze**
in allen Größen, fertig bis zur Fahrt, zu äußerst billigen Preisen.
Auch werden alte Friedhof-Kreuze reparirt bei schneller und billiger Verbesserung. 10488
Heinrich Schmitt S 2, 17.

Allerheiligen.
Die so beliebten Grabständer schon von M 3 bis zu den feinsten liefert in bekannter Güte die Porzellan- und Glasmaierei von **Herm. Klein & Cie.** K 4, 7.
NB. Thürständer schon von M 1 an. Bierdeckel u. Speisekörbe für Vereine mit allen nur denkbaren Wappen und Emblemen. 10107

Friedhof-Kreuze
in allen Größen vorräthig bei **Georg Seitz, S 1, 11**

Möbellager D 5, 4
J. Schönberger
D 5, 4, Café Deutsch am Frucht- u. vis-a-vis d. Bierbr. Hochhäuser empfiehlst sein Lager in allen Sorten Kasten- u. Polster- möbel, Spiegel etc. zu den billigsten Preisen. 6559

Kautschuktempen-Fabrik FR. KLETT, KARLSRUHE I. B.
Import ENGRÖS Export
Kugeln u. Rollen auf allen Pflanz geachtet.
Billigste Preise **Bestofabrikat**

Ein Lehrer wünscht die Beaufsichtigung mehrerer Schüler behufs Anfertigung der Schulaufgaben. Nachhilfe wird in allen Fächern erteilt. Honorar billig. Näheres in der Exp. 9933

Salomon Hirsch H. G 2, 21.
Vollständiger Ausverkauf von **Herrenüberzieherstoffen**
in **Natiné, Eskimos, Double und Diagonale**
zur Hälfte des realen Werthes. 10531

Franz A. Doerk,
S 2, 8 2 Treppen S 2, 8
empfehlst sich zur Anfertigung von **Herrenhemden** nach Maass, sowie auch für Ausstattungen. **Taschen- und Hinderwätsche** vom einfachsten bis zum feinsten Genre, unter Garantie für guten Sitz, vorzüglichster Arbeit, bei sehr billigen Preisen.
Schnellster Anfertigung wird im Rahmen erteilt. 10497

Wegen Aufgabe eines Porzellan- geschäftes resp. Übernahme dieses verkaufe ich sammtliche **Porzellanwaaren**
unter dem Fabrikantenpreis, sowie die Nebeneinrichtung nebst einer Decimal- wäge mit Gewicht und sonstiges Maass. 10762
Fr. Uederlin, H 3, 18.

Trauringe,
massive in 8 und 14 Karat, Gold von 14 Karat an bis Paar. 10368
J. Krant, Uhrmacher,
T 1, 10

Bringe meine 6880
Handschuhwäscherei
in empfehlende Erinnerung.
Frau E. Fährigen,
P 5, 8.

Schellfische
u. f. w. 9100
Ph. Gund Pfanden
Koch- u. Seefischhandlung.

Schellfische
u. f. w. 9100
Ph. Gund Pfanden
Koch- u. Seefischhandlung.

Schellfische
u. f. w. 9100
Ph. Gund Pfanden
Koch- u. Seefischhandlung.

Wirthschaft zum Mohrenkopf.
Mit dem Heutigen habe ich die „Wirthschaft zum Mohrenkopf“ in Mannheim übernommen und Herrn Karl Krastel von Dorten mit der Leitung derselben betraut.

Achtungsvoll
Louis Rühl,
Brauer zum Elephanten,
Worms, den 15. Oktober 1885.

Auf Obiges Bezug nehmend, beehre ich mich hierdurch ergebenst mitzutheilen, daß die wegen Renovation kurze Zeit geschlossen gewesenen Räumlichkeiten der **Wirthschaft zum Mohrenkopf** **Samstag, den 17. Oktober** wieder eröffnet habe. Es wird mein Bestreben sein, durch feines Bier, reingehaltene Weine, gute Küche und aufmerksame Bedienung allseitige Anerkennung zu erwerben.

Hochachtung
Karl Krastel.
Mannheim, den 15. Oktober 1885. 10778

Hemden nach Maass
E 1, 19. 8890
Mark Klein.
E 1, 19.

Grabsteine
In größter Auswahl bei billiger Berechnung bei **Ehrenfried Meyer,**
Z 5, 1, Ringstrasse & P 2, 3.

Die Modehandlung Franz Friedmann
O 3, 4, Café Witz zeigt den Empfang
der neuesten Moden

ergebenst an und bitten um geneigten Zuspruch.
Holz und Kohlen.
Von dem Dampfsgewerke Carl Rausch in Neunkirchen empfiehlt,
1. Sorte Buchenweidholz, feingefügte Klöcher von Buchen, Eichen und Fichtenholz, sowie Tannenholz zum Anfeuern. Ferner **Ruhrkohlen** in allen Sorten, prima Qualität, zu möglichst billigen Preisen.
Carl Bischoff, G 7, 8.

aus dem Schiff nächst der Kettenbrücke.
Ruhrkohlen Gebrüder Kappes, U 1, 12. 10775

Größt. Bad. Hof- und Nationaltheater
Montag, 10. Vorstellung.
den 19. Oktober 1885. **Abonnement B.**

Die Journalisten.
Original-Lustspiel in vier Akten von Gustav Freitag.
Berg, Oberl. a. D.
Iba, seine Tochter
Wahlberg, Kunst
Seiden, Buchhändler
Professor Oberdorf
Gottschalk, Redakteur,
Bellmann, Mitarbeiter
Kämpfe, Mitarbeiter
Köhner, Mitarbeiter
Buchdrucker Hemming, Eigentümer
Waller, Postbeamter
Blumberg, Redakteur
Schmied, Mitarbeiter
Pleppendorf, Weinhändler und Wirthmann
Vette, seine Frau
Bertha, ihre Tochter
Kleinmichel, Wirth und Wirthmann
Fritz, sein Sohn
Ludwig, Schwager
Eine fremde Längerin
Korb, Schreiber vom Gute Wahlberg's
Karl, Bedienter des Obersten
Ein Kellner
Franz, Deputirter der Bürgerchaft
Det der Handlung: Die Hauptstadt einer Provinz.
* Oberl. Berg Herr Ländner, vom Stadttheater in Danzig a. S.
Anfang 7/8 Uhr. Ende 1/10 Uhr. Kassenöffnung 6 Uhr.
Kleine Preise.

0 2, 1 Th. Sohler 0 2, 1.
Flügel, Pianino, Harmonium, vorzüglich gewählt aus den ersten Fabriken. 8574
Billigste Preise. — Nicht-entgeltliche Garantie.

Die so sehr beliebten

Gesundheitsschuhe

mit Waldwollfutter

sind soeben eingetroffen.

Für Damen von Nr. 17-22 Mf. 1.60,
" Herren " 23-27 2.-
" Kinder und Mädchen entsprechende Preise.



G 3, 17.

Ludwig Aberle, Mannheim.

G 3, 17.

In diesem Artikel führe nur beste Qualität.

Reiszeuge

von den einfachsten bis zu den feinsten Sorten empfiehlt in grosser Auswahl 10010
A. L. Levy,
Optisches Institut
P 2, 14,
an den Planken.

5360 Bringe mein
Diebwaren-Geschäft,
Prachtgeschäfte und Metallgewerbe,
Malz- & Hopfendarren, sowie
Brahmalrahmen
in empfehlende Erinnerung.
Lorenz Lummer, B 2, 12,
vormals Gärtner.

Wer Schlagfluß fürchtet
oder bereits davon betroffen wurde, oder
an Congestionen, Schwindel, Schläm-
men, Schlaflosigkeit, resp. an krankhaften
Nervenzuständen leidet, wolle die Do-
ktrine „Ueber Schlagfluß-Vorbeugung
und Heilung“, 8. Aufl., vom Verfasser,
ehem. Landwehr-Bataillonsarzt Kom.
Beismann in Bilsdorf, Bayern,
kostenlos und franco, beziehen. 8011

Maass-Stäbe
in Elfenbein, Fischbein, Buchs-
holz und Messing, in jeder be-
liebigen doppelten oderfachen
Theilung.
Schwind-Maass
für Glasereien,
Rollband und Callber-Maass in
allen couranten Grössen, Draht-
lehren, Schuster- und Ellen-Maass
(halbe Meter) empfiehlt in grosser
Auswahl 10009
A. L. Levy,
Optisches Institut, vis-à-vis der
Post, an den Planken.

Wasserdichte Bettunterlagen,
geruchlos, 95 cm. breit und doppelt-
seitig empfiehlt pr. Dtz. R. 2.75
S. Oppenheimer, Mannheim
E 3, 1. 8831
Gummi-Waaren-Bazar.

Zöpfe,

Loeken, Chignon, Toupet-Schüttel
werden auf das Feinste angefertigt.
F. X. Werck, 8905
Perrückenmacher & Friseur, D 4, 6.

Fr. Elise Glöckler
empfiehlt sich den geehrten Damen
und Herren im schmerzlosen Zahn-
ziehen, bauerhaften Plombiren,
schmerzlosen Nervendrüben, Zähne
werden gut gereinigt, Reizliches
Johannpulver, das die Zähne nicht
schädigt, Anfertigung künstlicher
Zähne (per Zahn Markt 5.-).
Alles unter Garantie bei 9171
Nachfolgerin
von **Johann Glöckler**
E 1, 5, 2, Stod, Breitestr.
Sprechstunden jeden Tag von
Morgens 7 Uhr bis Abends 7 Uhr,
Sonntags auch Sprechstunden.

Reist Lager in
**Damen- & Kinder-
Wäsche**
ist von den einfachsten bis zu
den besten Qualitäten stets auf
das Reichhaltigste sortirt.
Anfertigung auf Bestellung.
Herrschenden nach Mass.
Friedrich Bühler,
D 2, 11 7196
Theaterstrasse.

Spätjahr- & Winter-Saison

empfehle ich mein reichhaltiges Lager in:

wollenen u. baumwoll. Unterhosen,
wollenen u. baumwoll. Unterjacken,
wollenen Strümpfe,
wollenen Socken,
wollenen Samafchen,
wollenen Leibbinden,
zu äusserst billigen Preisen.

Capotten, Chenillen u. Mohair-
Umflagtücher,
gestricke Frauen- u. Kinder-Röcke,
Flanell-Röcke,
Flanell-Hosen,

Gleichzeitig mache auf einen großen Posten
gestricke wollener Herrn-Westen sowie Unterjacken
aufmerksam.

Sigm. Kander,
Neckarstrasse S 1, 9.

10310

Lüstre und Lampen

(für Gas und Petroleum)
zu vollen Preisen.

H. Barber,

N 1, 8, Kaufhaus, vis-à-vis der Reichsbank.

10482 Feinsten **Soniglebkuchen**



Modes.

Unterzeichnete empfiehlt sich
im Anfertigen von 10047

**Damen und
Kinderhüten,**

sowie alle in dieses Fach ein-
schlagenden Arbeiten zu
den billigsten Preisen in und
außer dem Hause.

Gretchen Boppel
Q 4, 23 Modes. Q 4, 23

Roman-Beilage

Badischen Volks-Zeitung

Mannheimer Stadt-Anzeiger und Handelszeitung.

Drei Frauenherzen.

Ein Roman in drei Bänden von Ernst Basané.

(61. Fortsetzung.)

Mannes gekommen wäre, der unter der Anklage des Diebstahls stand. Auch brängten Klugheit und Schadenfreude sie dazu, die weiteren Lebensschicksale Mfens kennen zu lernen, zu erfahren, welche Pläne sie für die Zukunft hege und was sie etwa von ihr zu befürchten habe. So nahm sie denn einen freundlicherem Ton an, brängte die Heimgekehrte auf das durchaus nicht einladende Sopha Wendel's, mit der Bemerkung, daß sie nur hier ungestört und vor allen Dingen in voller Sicherheit zusammenplaudern könnten. Nachdem Mfse sich zögernd niedergelassen, schlüpfte Margot in die Loge Wendel's, redete häufig einige Worte mit diesem und zurückgekehrt setzte sie sich neben Mfse. Mit nachlässig freundlichen Worten ermunterte sie die Kousine zu beginnen, worauf sie mit ihrer Ansicht und ihrem Rath nicht zurückhalten würde.

In der gedrückten angstbelommenen Stimmung, welche Mfse beherrschte, hatte diese den wenig freundschaftlichen Empfang ihrer Kousine wohl bemerkt, doch in ihrem schmerzgefüllten Herzen nicht so bitter empfinden können, als dies unter andern Umständen der Fall gewesen wäre. Sie hegte noch immer festes Vertrauen zu Margot, als der Einzigen, die ihr helfen konnte und in der Hoffnung, deren volle Theilnahme zu erwecken, begann sie in treuherziger Weise ihre Erlebnisse darzulegen. Mit wenigen schlichten Worten erzählte sie, was ihr begegnet war von ihrer Abreise von England nach Paris, bis zu dem treulosen Verschwinden ihres Gatten und ihrer Heimkehr, in der einzigen Absicht die Verzeihung ihres Vaters zu erlangen. Aufmerksam folgte Margot ihren Worten, mit verschleierte, doch scharfen Blicken die Erzählerin dabei unaufhörlich beobachtend. Nachdem diese geendet, verfiel Margot in ein tiefes Sinnen, scheinbar über Mittel und Wege nachzudenken, wie dem Wunsche Mfens entsprochen werden könnte. Doch dies lag Frau von Lambert fern. Ihre eigene Lage prüfte sie und kam endlich zu dem Entschluß, daß sie vor der Hand von der Heimgekehrten nichts zu fürchten habe. Nur müsse dieselbe ihren Anordnungen folgen und der Mfse endlich, koste es, was es wolle, ihren Wünschen, in Bezug auf eine lehrwillige Verfassung nachkommen. Keinen Augenblick dürfte sie mehr verlernen, dies Ziel zu erreichen und wehe ihm! wenn er sich dennoch gegen ihren eisernen Willen sträuben würde. Endlich, nach einer langen Pause, hob sie den Blick und die in einer atemlosen Spannung neben ihr sitzende Mfse mitleidig anschauend, sagte sie ruhig, fast geschäftsmäßig:

Um über Deine romanhaften Erlebnisse weiter reden zu können, fehlt jetzt an Zeit. Die Hauptsache ist, eine Zusammenkunft mit Deinem noch immer zurückgebliebenen Vater herbeizuführen und ich will versuchen, dies zu erreichen. Es wird mir gewiß auch gelingen, nur mußt Du mir in Allem folgen, was ich Dir rathe werden. Ich könnte Dich sogleich zu ihm führen, einen Ueberfall versuchen, doch darf ich Dir das Gefährliche eines solchen Schrittes nicht verhehlen. Dein Vater ist nicht ganz wohl — krank, trädest Du unvorbereitet vor sein Angesicht, so könnte eine solche Ueberraschung tödtlich wirken. Ich habe allen Grund, dies zu fürchten, und willst Du doch gewiß nicht auch noch ein solch' entsetzliches Unglück auf Dein Gewissen laden? —

O nein, nein! Lieber würde ich mit seinem Fluch belastet in mein Elend zurückkehren, schluchzte Mfse händeringend und Margot's Rede unterbrechend.

Das mußt ich, entgegnete diese mit einem zufriedenen Kopfnicken. Also merke auf, was Du zu thun haben wirst, um meine Bemühungen zu unterstützen. Befolgest Du pünktlich meine Worte, so glaube ich bestimmt, daß wir bald an's Ziel gelangen werden. (Fortsetzung folgt.)

„O wäre ich bei meinem Vater geblieben!“ mit den Worten, der elend, zur Bettlerin gewordenen Prinzessin, in der Mitte der Erzählung, begann Herr Inhof stets seine Bettäre und dann verfolgte er das Schicksal der armen Mfse, wie diese heimgekehrt, sich dem Vater bereuend zu Füßen geworfen und wie der alte reiche Mann, nun so einsam und unglücklich, sein Kind unter Thränen imporgehoben in seine Arme, an sein Herz gedrückt, es geküßt und ihm verziehen habe. Und wie dann alle wieder glücklich geworden. Doch den Schluß des Märchens las er ebenjowenig, wie dessen Anfang, denn dort wurde erzählt von dem Wirtinsejänger, der die Treue bewahrt hatte, der unendlichen Liebe der Prinzessin und der Achtung des Vaters werth gewesen und wie alles Leid nur durch den Haß einer bösen Fee herbeigeführt worden war, die denn auch der gerechten und verdienten Strafe nicht entging.

Wie malte sich Herr Inhof ein solches Wiedersehen aus! Doch ach! seine Mfse kehrte ihm niemals wieder! Dann sank die Hand mit dem Buche herab in seinen Schooß, sein Auge wurde nah und sein Herz blutete. — Armer Vater! Nahe am Abend Margot mit gewohnter süßer Freundlichkeit, doch scharfen spähenden Blicken und fand sie ihn also, dann schrak der alte Mann heftig zusammen, im ersten Augenblick wahnend, die böse Fee des Märchens sei ihm erschienen und das Buch in seine Brusttasche, als ob es sein größter Schatz gewesen wäre, ein Talisman, im Stande, ihn von all seinem Weh zu erlösen.

Die sonstigen Stunden seiner Freiheit und Ruhe waren dann für ihn vorüber und seufzend, doch süßsam, fast willenlos ließ er sich von seiner sorgenden Hüterin in die Stadt — in sein Gefängniß zurückführen. Doch beim Scheiden streifte sein Blick den friedlich grünen Aufenthaltsort und mit einem kaum merkblichen wehmüthigen Lächeln sagte er: Auf morgen!

So war im Hause des Kommerzienraths der Frühsummer des sechsten Jahres, seit Mfse daraus geschieden, herangekommen und nur der Vater gedachte noch im Stillen der Tochter. Für Margot war sie längst gestorben. Andere weit ernstere Gedanken, weit wichtigere Angelegenheiten nahmen sie in Anspruch, wie hätte sie sich da auch nur des unbedeutenden Geschöpfes erinnern können, das sich so tölpisch hatte überlisten lassen, — wohl schon längst als Strafe für seinen sündigen Leichtsin im Kummer und Elend untergegangen war.

An einem Morgen war es, da trat der Portier Wendel in den Salon, wo Margot im äppigsten Mägde nachlässig auf dem Sopha ruhte und von einem Lakaien in reichster Livree bedient, ihre Schokolade trank. Wendel meldete ihr in beuoter Weise, daß eine Fremde drängen sei, die Frau von Lambert zu sprechen verlange, und sich nicht abweisen lasse. Sie müsse die gnädige Frau

Heinrich Grass,
Art. Photograph 9541
K 1, 1 Breite Strasse K 1, 1
MANNHEIM.
Anfertigung von Photographien aller Größen.
Vergrößerungen bis zur Lebensgröße
in Schwarz und Oelfarben auch auf Malerleinwand.

Photographie V. Bierreth,
Seidelbergerstraße P 7, 21
½ Duzend Bilder M. 4.50.
1 Duzend Bilder M. 7.50.
Größere Bilder bei feiner Ausführung und reeller Bedienung.
Durch mein Momentverfahren ist es mir möglich auch bei dem
schlechtesten Wetter die besten Aufnahmen unter Garantie in feinsten Aus-
führung herzustellen. 10222

Grosse Auswahl 6876
Tricot-Tailen
von M. 4.75, bis zu den feinsten Qualitäten
empfiehlt
Berthold Flegenheimer,
O 1, 8 gegenüber dem Rathhaus, Breite Straße, O 1, 8.

Naturgemäße Fußbekleidung.
Aufsatz naturgemäßer, normaler und orthopädischer
Fußbekleidung.
Werkstätte für Anfertigung von Formen, geometrischen
Modellen und Leisten nach anatomischer Beschaffenheit
der Füße. 10146
Abformen in Gips.
Jede gewünschte Art und Form der Fußbekleidung wird in feinsten Aus-
führung unter Zugrundelegung geometrischer und anatomischer Grundzüge mit
Garantie angefertigt. Kunden und ärztliche Referenzen ersten Ranges.
Joh. Altmann, Mannheim, Kaufhaus.

Ich empfehle mein gut-
assortirtes Lager in sämmt-
licher 9628
Damenwäsche,
eigenes Fabrikat,
zu billigen Preisen und vor-
züglicher Arbeit.
Lehmann Loeb,
Ausstattungsgeschäft
D 4, 6
am Fruchtmarkt.

Geschäfts-Empfehlung.
Unterzeichneter empfiehlt sich
einem verehrlichen Publikum im
Anfertigen von Stiefeln und
Schuhen und allen in dieses
Fach einschlagenden Arbeiten.
Für guten Sitz u. solide Arbeit
wird garantiert. Achtungsvoll
K. Schwöbel, Schuhmacher,
10011 G 2, 10.

Frau Kellner,
H 7, 22 Robes. H 7, 22
Meinen wachen Kunden zur
Nachricht, daß ich meine Woh-
nung jetzt H 7, 22 befindet
und empfehle mich zur Saison
in Anfertigung eleganter
Cotümes zu den bekannt
billigen Preisen. 10060

Asphalt- & Cementarbeiten
übernehmen in bester solider Ausführung
unter Garantie 9141
L. Seebold & Co.
Vertreter J. Créange, H 7, 4.
J 4, 7 Filzhüte J 4, 7
für Herren, Damen und Kinder
werden gewaschen, nach allen modernen
Farben gefärbt und der neuesten Färbung
übergeben. 10067
Georg Wickenhöfer,
Duntmayer, J 4, 7.

O 3, 1 vis-à-vis dem Telegraphen-Bureau O 3, 1
E. Petit, Hemdenfabrikant.
langjähriger Zuschneider in den ersten Wäsche-Geschäften in Paris,
empfiehlt sich in Anfertigung von
Herrenhemden, Unterjacken & Unterhosen
nach Maß. — Garantie in jeder Beziehung für prima Stoff und
tadelloses Sitzen: ferner empfehle ich reiche Auswahl in
Kragen, Manschetten, Cravatten, Socken,
Tricots-Hosen u. Jacken, Herren-, Damen-
und Kindertäschentüchern. 10019

Geschäfts-Empfehlung.
Unterzeichneter empfiehlt sich in allen in sein Fach einschlagenden
Arbeiten unter Zusage prompter und reeller Bedienung.
Joh. Carbin,
10069 K 4, 10. Schieferdecker. K 4, 10.

Ausverkauf
bei
Simon Kuhn, M 1, 1,
Breite Straße.
Wegen baldigen Umzugs und Geschäftveränderung habe ich, um raum zu
räumen, die Preise noch weiter reduziert.
Außer den gewöhnlichen Bedarfsartikeln sind noch Conserven, S.
Klosettwine, Spirituosen, Liqueure, Cigarren, Tabak und
Cigaretten in großer Auswahl vorhanden.
Besie und billige Bezugsquelle in den einschlg. Artikeln.
Schnelligste Gelegenheit zu vorteilhaften größeren Einkäufen. Alle Arten
Kisten und Ladeneinrichtung zu verkaufen. 10147
Sachverständiger
Simon Kuhn, M 1, 1,
Colonialwaren- & Delicatessenhandlung.
K 2, 17 Wegen dauerlicher Veränderung K 2, 17
meiner Beschäfte
verkaufe ich gleichzeitig auf bevorstehende Ackerbauausstellung
aufmerksam machend, meinen großen Vorrath an
Grabsteinen aller Art
zu den möglichst billigsten Preisen.
Sachverständiger
Fritz Carlé, Bildhauer,
10000 K 2, 17.

sprechen und augenblicklich habe sie fast weinend vorgegeben, denn ihre Angelegenheit sei dringend und wichtig.
Es wird eine Bettelei sein, sagte Margot, die kaum auf den Portier gehört hatte, leichtsin. Dafür ist jetzt die Stunde nicht, sie mag wiederkommen.
Die gnädige Frau dürfte sich diesmal ausnahmsweise irren, entgegnete Wenzel, wenn auch in kriechender Unterwürfigkeit, doch mit einem recht schlanen Lächeln. Die fremde Frau bittet nicht, aber doch nur um eine Unterredung mit —
Margot, wohl nicht an einen solchen Ton ihres gesägigsten Werkzeugs gewöhnt, fuhr zornig auf. Ihr dunkles Auge bligte und den Portier nicht zu Ende reden lassend, rief sie mit ihrer scharfen Stimme, die noch schneidender als vor Zeiten klang:
Hinweg! ich will nichts von der Zubringlichen wissen!
Doch Wenzel ging nicht, trotz der barschen zornigen Abweisung. Es schien ihm sogar eine ganz ungewöhnliche Freude zu machen, seiner strengen Bedieterin ungestraft trotzen zu dürfen, denn er wußte, daß sie ihn später alles vergeben würde. Sein gerötetes Gesicht verzerrte sich jetzt zu einem wirklichen und höchst respektwidrigen spöttischen Grinsen und die Achseln zuckend, sagte er nur:
Die gnädige Frau dürfte sich doch freuen, die Fremde zu sehen, die am Ende gar keine Fremde, sondern eine alte, gute Bekannte ist. Auch verlange sie, im Falle die gnädige Frau von Lambert etwa nicht zu sprechen oder abwesend sein sollte, zu dem Herrn Kommerzienrath geführt zu werden. Soll ich sie nun noch immer abweisen?
Margot war bleich geworden, denn die seltsamen Worte des Portiers hatten eine Unruhe in ihr erregt, die sofort sich ihres ganzen Seins bemächtigte.
Nein, nein! rief sie, wie in Gedanken bereits mit der Fremden sich beschäftigend. Ich will die Frau sehen und sprechen, doch nicht hier — auch nicht in Deiner Loge. Führe sie in Dein Zimmer, in wenigen Augenblicken bin ich bei ihr.
Mit einem „Sehr wohl, gnädige Frau“ und einer tiefen Verbeugung brückte der Portier sich zur Thür hinaus und Margot erhob sich, durchschritt einigemal den Salon, ihre volle Ruhe wieder zu erlangen, dann folgte sie, hochgehobenen Hauptes und mit einer kalten Gelassenheit in den Zügen, dem Portier.
Die Wohnung Wenzel's bestand nur aus der Loge mit einem Koffen und einem zweiten Wohnzimmer, für eine solche Persönlichkeit mehr als be-
laglich eingerichtet und zugleich auch die Vorrathskammer bildend. Hier ruhten in einem großen Wandschrank die vielen Flaschen seiner Weine und Liqueure, die Delikatessen, welche so trefflich den Appetit reizen, den Durst steigern, Vorräthe, die so oft erneuert wurden, als nur eine Lücke in ihnen entstanden war, oder der wachere Wenzel Lust und Verlangen darnach spürte.
In diesem Wohnzimmer führte eine Thür auf den Korridor, somit in das Innere des Hauses und zunächst nach den Zimmern Margot's. In dies, sein Heiligthum, hatte der Portier die fremde schwarzgekleidete und klever-
schleierte Frau geführt, welche ihn in seiner Loge aufgesucht und veranlaßt, sie Margot zu melden. Einen galant gebotenen Stuhl lehnte die Fremde ab,

mitten in der Stube blieb sie stehen, die Blicke auf die Thür gerichtet, der Erwarteten geduldig harrend.
Da öffnete sich der Eingang und Frau von Lambert trat stolz und hastig in ihrem eleganten und koketten Reglig ein, die Thür hinter sich schließend. Doch sofort hemmte sie ihre Schritte und die dunklen Augen verschlangen gleichsam die schwarze Gestalt, die in ihrer einfachen Gewandung unbeweglich vor ihr stand.
Wer sind Sie und was wollen Sie von mir? fragte sie, von einer neuen grimmigen Angst erfaßt.
Da schlug die Fremde den Schleier zurück, streckte der Fragen den die Rechte entgegen und sprach zugleich mit einer vor Wehmuth zitternden Stimme:
Margot:
Ist! leuchte Frau von Lambert kaum hörbar und zusammenzuckend, wie von einem Dolchstich berührt. Doch sie erlag ihm nicht; eine Ahnung hatte sie auf diesen Anblick vorbereitet und ihre abgehärtete Natur ertrag ihn. Sie sah sich sogar rasch wieder und die kalten Finger vorstreckend in die Hand ihrer Cousine legend, diese mit einem spöttischen Willeib von oben bis unten betrachtend, sprach sie, ihren Grimm gegen ihre Herzlosigkeit bergend:
Ist! — wie Du Dich verändert hast! wie alt und — häßlich Du geworden bist.
Und wie elend! ergänzte die arme Frau die Rede Margot's, bereit eifige Finger pressend und über die rücksichtslose Bemerkung in Thränen ausbrechend. So sehen wir uns wieder! fuhr sie fort mit einem langen Blicke auf die Cousine, ein Bild, der ihre sämmtlichen Jahre der Prüfung zu umfassen schien.
Wo und wie kommst Du hierher und was willst Du hier? sprach Margot, die jetzt ihre volle Ruhe und Ueberlegenheit wiedergewonnen haben mußte, die stehenden Augen nicht von Ist abwendend.
Was ich hier will? Klang es mit einem wahren Vorwurf als Antwort. Du kannst noch fragen? — Den Vater will ich sehen, sprechen, ihm zu Füßen fallen, meine Schuld und Sünden ihm reumüthig bekennen und seine Verzeihung mir erstehen. Das will ich und Du — Du mußt mir den Weg zu ihm bahnen.
Margot zuckte gleichgültig die Achsel. Das ist leichter gesagt, als gethan erwiderte sie. Du wirst doch damals — werden wirklich schon fünf Jahre sein, wie die Zeit vergeht! seinen Brief erhalten haben? Nun, wie in jener Stunde, denkst Dein Vater auch heute noch. Den Fluch, den er Dir gesandt hat, scheint ihm immer noch auf den Lippen zu schweben, sobald ich nur eine Anspielung auf Dich wage. Doch davon sogleich. Erzähle mir erst, weshalb Du Dich hierher gewagt hast und wo Dein Mann eigentlich steht. Daß er Dich nicht begleitet hat, finde ich natürlich, es wäre des Guten, oder vielmehr des Schlimmen auch zu viel gewesen.
Ich habe keinen Gatten mehr, sprach Ist dumpf vor sich hin.
Ah! er ist todt? rief Margot mit einem Anflug von Schreck.
Nein — er hat mich und sein Kind verlassen.
Verlassen?! wiederholte Margot, die bleiche zusammengebrochene Gestalt vor ihr mit Blicken spöttischer Schadenfreude messend. Wie gerne hätte sie höchst hinzugefegt: So wüßte es kommen, hast es in Deiner blinden, täppischen Einfältigkeit nicht besser verdient! Doch sie bezähmte, bezwang ihre Spottlust, sehr deutlich erkennend, daß sie hier nur allein stehenden Ist gegen über weit vorzüglicher handeln müsse, als wenn diese in Begleitung wäre

Unterricht

in der französischen Sprache und Conversation, sowie im Englischen und in Elementararabern ertheilt eine junge Dame, 10765 Näheres bei Frn. Hauptlehrer Köhler, G 7, 4 und bei Frdn. d. St.

Weißes, Dunstiges, Stiefel und Reifenschnäbele wird angenommen 10776 D. Devi T 3, 5a 3. Stod.

Pianino

französisch, neu, billig abzugeben, 8578 Mannheim B 4, 11. A. Koehl.

Getragene Kleider, Schuhe und Stiefel, Kappen, Knaben, Kleider sind zu den höchsten Preisen. 8608 Fr. Kretsch, E 6, 4.

Robrkübel und Strohkübel werden billig und gut gemacht. 10304 J 7, 25.

3 junger Kaufmann sucht 1 Zimmerkollegen, Näheres E 2, 9. 10260

J. Keck, J 2, 14 Neu und Verkauf getragener Kleider, Schuhe und Stiefel. Reparaturen werden schnell und billig besorgt. 10059

Getragene Kleider, Schuhe und Stiefel. Lumpen, Knaben, alles Woll, Messing, Blei, Zink, leere Flaschen werden zu den höchsten Preisen gekauft. 8108 B. Dromel, J 8, 30. part.

Alle Arbeiter

Schwammen ihre Schürze weiß, blau und grün, 8908 wenn sie nur zu E. Herzmann hin. E 2, 12.

Komplette Anstattungen, Küchen- und Garderobemöbel, fein lackirt, billig! 9927 D 3, 11/2.

Kleiderstränke, Kommode u. Bettladen, dauerhaft gearbeitet, werden zu den billigsten Preisen abgegeben. 8820 K 4, 6, Hinterhaus.

Stroh- und Robrkübel von den feinsten bis zu den billigsten Sorten D 3, 11/2. 9927 u

200 Pferde- und Bügeldeken von Nr. 2.50 an. 8976 E. Herzmann, E 2, 12.

Gewöhnlichen **Stüber-Unterricht** ertheilt Frau, Köhler, G 4, 10 2. Stod. 10800

Eine tüchtige **Kleidermacherin** nimmt noch Kunden an, in und außer dem Hause. J 7, 19/2, 3. Stod. Hinterhaus. 10028

Eine tüchtige **Kleidermacherin** nimmt Kunden an in und außer dem Hause. J 7, 26 3. Stod. 10025

Tüchtige **Kleidermacherin** empfiehlt sich in und außer dem Hause. 10051 P 4, 13, Hinterhaus 2. Stod.

Ein anständiges **Mädchen,** welches schon ausbilden kann, sucht Beschäftigung in oder außer dem Hause. 10784 Schwegingerstraße Nr. 43.

Eine Frau empfiehlt sich im Waschen und Putzen und nimmt auch Monatslohn an. U 2, 1, 2. Stod. 10789

Schüler und Lehrlinge finden Aufnahme als Comp. oder Halbpensionäre bei A. Gernsheimer, B 1, 2, 7458

Ein Realschüler oder Gymnasist bei oberen Klassen erhält gegen Nachhilfsstunden, Logie und Kaffee. Näh. im Verlag. 10807

Händer werden in und aus dem Bekleidungsbesort. 9109 T 1, 9, 2. Stod. „weiße Taube“.

Händer werden in und aus dem Bekleidungsbesort unter Verschwiegenheit. Q 8, 15 part. 10570

Händer werden in und aus dem Bekleidungsbesort unter größter Verschwiegenheit. T 2, 22. 9176

Zu kaufen gesucht

Chihuahua schwarz, Männchen, kleine Race zu kaufen gef. Näh. im Verlag. 10789

Gebräute Bücher 8277 kauf J. Nemitz, Buchhandlung und Antiquariat.

Cylinder-Hüte 9148 kauf E. Herzmann, E 2, 12. [9148] Gebräute Möbel u. Betten zu kaufen gesucht. T 2, 22.

Zu verkaufen

Ein Decimallwaage nebst Gewicht und ein Krauthobel noch neu billig zu verkaufen. H 2, 8 part. 10771

9174) **Rohhaar, Seggras- und Stroh-Matratzen** billig zu verkaufen. T 2, 22.

Eine größere **Partie guter- haltene Karle**

Stiften

sind sofort billig zu verkaufen. Näheres im Verlag. 7987

3 **Saulösen** und ein transportabler **Beid-** oder **Schlachtstiefel** zu verkaufen. B 2, 12. 10408

Manarier-Vögel, Darzer, gut singend, zu verkaufen.

9958 G 7, 25 Hinh. letzte L.

1 gebrauchte **doppelte massive Hausthür** sammt Beschlag, 1 Meter 48 breit, 2 Met. 20 hoch, ist billig zu verkaufen in S 2, 20 im Laden. 10702

1 **Garderoberkranz,** 1 **Kanapee,** 1 **opaler Tisch,** 2 **Kopfhaarmatratzen,** 1 **Wädelarzen** zu verk. H 7, 8. 10788

Guter Krantzkübel billig zu verkaufen. J 2, 29, 3. St. 10801

Stellen suchen

Ein Kattler welcher auf Wagenbau arbeiten kann und auch in Fabrik als Zimmer gehen würde, sucht per **Stell. Z 4, 8** 10702

Ein **hohlbäudiger, kräftiger Mann** sucht irgendwelche Beschäftigung, sei es als Ausläufer, Magazinier oder sonst bergl. Stelle. West. Str. u. Nr. 10701 an den Verlag erbeten. 10701

Ein Burche von 18-19 Jahren sucht Stelle als **Hausburche**, auch kann derselbe mit Pferde gut umgehen 9887 Zu erfragen H 1, 12/2. Frau Kunter.

Eine **überlässige häusliche Frau** wünscht Monatslohn, am liebsten auf einem Comptoir, Näh. im Verl. 9785

Eine **reine Frau** sucht Monatslohn. Näh. T 6, 1b, 4. St. 9832

Eine **anständige junge Frau** sucht tagelöhner Stellung, zur Aushilfe im Kochen, Nähen, Waschen. Auch würde selbige sonst irgendwelche Beschäftigung übernehmen. Näh. im Verlag. 10417

Eine **reine Frau** sucht Monatslohn, am liebsten auf einem Comptoir. 8629 J 7, 18a, 4. Stod.

Eine **anständige junge Frau** sucht tagelöhner irgendwelche Beschäftigung. Näh. im Verlag. 9225

Stellen finden

Schuhmacher auf gute Arbeit gesucht. P 5, 28. 10804

2 **Schuhmacher** gesucht. P 2, 8. 10789

Schuhmacher gesucht. P 4, 7. 10785

Hausburche

ge sucht. E 2, 13. 10827

Stellen finden

Köchinnen, Stüben, Zimmer- und Küchenmädchen, Kellnerinnen, sowie **Hausburchen, i. Japsburchen** und **Kellner** sofort. 9988

G 4, 12 **D. Kellnerbund** G 4, 12

Kellnerinnen, Köchinnen für hier und auswärts sofort gesucht, sowie **Mädchen** mit guten Zeugnissen werden sehr placirt durch **Fran. Mar. J 3, 21.**

Sachnäherin

auf Maschinen geübt, gesucht. 10789 Rhonheimer & Elkan.

Gesucht.

Ein **Mädchen,** das Liebe zu Kindern hat, wird Tags über gesucht. C 1, 4.

Eine **tüchtige Mädchenkriegerin** und ein **Lehrmädchen** sofort für dauernd gesucht gegen gute Bezahlung. Link. P 5, 18. 10059

Tüchtige Kleidermacherinnen gesucht. Steegmann, D 2, 1.

Lehrmädchen! Zusammen in jedem Fach gründlich erlernen wollen, werden angenommen, sowie 2 anständ. **Lehrmädchen** bei ganz billiger Berechnung P 2, 17, 3. Stod. 9890

Modes. Lehrmädchen sofort gesucht. 10253 N 1, 9. Kauthaus.

Ein **Mädchen** wird des tagelöhner zu einem Kinde gesucht. 10828 P 5, 27.

Ein **braves Mädchen** von 14-15 Jahren, welches sich völlig allen häuslichen Arbeiten unterzieht, zum sofortigen Eintritt gesucht. Näh. im Verl. 10862

Lehrmädchen für den **höheren** Kinder- garten gesucht. P 1, 2. 10201

Lehrling-Gesuch

Buchbinderlehrling der sofort Bezahlung erhält, gesucht. Näheres im Verlag. 10784

Spengler-Lehrling gesucht bei 10914 **Wunder & Säbler, P 4, 9**

1 kräftiger Junge

kann die **Bücherei** erkennen. Näheres im Verlag. 10424

Miethgesuche

Eine **Parterre-Wohnung** von 2-4 Zimmern oder auch e. no. kleinere Wohnung mit einem **Parterre-Zimmer** in der Oberstadt zu mieten gesucht. West. Off. u. Nr. 10803 an b. Verl. 10608

Zu vermieten

Berkstatt

event. auch als **Magazin** geeignet, sofort zu verm. Q 4, 8-9 10218

U 2, 2 größeres **Magazin** ganz oder getheilt i. v. 10400

Z 10, 11a **Wengererei** und **Läden** durch **A. Seiger**, verm. 9778

(Wohnungen.) C 4, 3 ist der 2. Stod, 6 Zimmer nebst Zubeh. per 1. Januar zu vermieten. Näh. im Laden. 10585

C 4, 11 **Reughausplatz.** **Der Kurz-, Weiß- und Wollwaaren-Laden,** welcher seit Jahren, mit bestem Erfolg betrieben, per 15. Nov. mit oder ohne Wohnung zu vermieten. Näheres 2. Stod. baletts. 10287

D 2, 7 an den **Planen** sind 2 **Mansardenzimmer** sogleich zu vermieten. 10205

D 4, 5 zwei **Zimmer** und **Küche** bis 2. Dec. i. v. 10775

E 1, 12 **beste Lage, Marktstraße,** 1 großer **Laden** mit **Wohnung** 2c. (event. auch das ganze Haus), in welchem seit mehreren Jahren ein **Milch- und Produkten-Geschäft** mit gänzlichem Erfolg betrieben wurde, bis Neujahr oder auch später anderweitig zu vermieten. 9790 Näheres im 2. Stod.

E 2, 6 im 3. Stod 4 **Zimmer, Küche, Waschküche** und **Keller**, sof. zu vermieten. 9789

F 4, 3 **Laden** mit **Wohnung**, auch als **Bureau** mit **Wohnung** geeignet, sofort oder später zu verm. Näheres P 3, 17. 9829

F 4, 15 2 **Zimmer u. Küche** in den **Hof** gehend an stille Leute i. v. Näh. im 2. St. 10048

F 5, 9 **Parterre-Wohnung,** 4 **Zimmer, Küche und Keller** sogleich zu vermieten. Zu erfragen im 2. Stod. 8921

F 5, 3 2. St. ein **leeres Zimmer** sofort i. verm. 10596

G 4, 21 **Laden** mit **Wohnung** zu vermieten. 10577

H 1, 6 eine **kleine Wohnung** für eine **hinterloste Familie** sofort beziehbar zu vermieten. 10076

H 2, 5 **Wohnung** mit 2 **Zimmern, Küche** etc. zu verm. Näh. 2. St. 10520

H 7, 8 **Laden** mit **Wohnung** zu vermieten. 10280

J 2, 16 1 **Wohnung** mit 2 **Zimmern, Keller, Speicher** sofort zu vermieten. Näh. Vorberhand im zweiten Stod. 10381

J 4, 10 ein **Zimmer** zu vermieten. 9923

J 4, 12b 4. St. **Wohnung** zu verm. 2 **Zimmer u. Küche**. 10739

K 2, 4 2. St. **Vorberhand 2 Zimmer, Küche** und **Zubehör** zu vermieten. 9781

K 4, 16 1 **Zimmer** und **Küche** und ein **Zimmer** sogleich zu verm. R. Hof. 10192

L 6, 10 zwei **schöne Wohnungen** zu verm. 10028

Q 4, 17 **Wohnung** 3 **Zimmer u. Küche** i. verm. 8951

R 1, 14 **Gauppenwohnung** 2 **Zimmer** auf die **Straße**, Küche etc. zu vermieten. 10748

R 4, 15 ein **Zimmer** zu verm. bei E. Schneider. 10714

U 3, 12 2 **Zimmer** zu verm. 10705

Z 3, 14 2 **kleine Zimmer** zu verm. 10408

Z 4, 3 **Langbush, Ringl. hübsche Wohnung** 3 **Zimmer, Küche u. Zubehör**, beziehbar zu verm. Näh. im 2. Stod. 10080

Z 10, 11a **Wohnungen** von 2 bis 8 Zimmern mit **Küche** und **Zubehör**, in der **Röh** des **Personenbahn-** hofes durch **A. Seiger** zu verm. 9779

ZC 1, 12 **Neuerthadei,** eine **Wohnung** 2 **Zimmer u. Küche** i. verm. 10270

ZC 2, 20 2 **Zimmer** und **Küche** sofort bezieh. 10589

ZE 1, 15 **Redargärten,** 2 **Wohnungen** i. v. 10055

ZF 1, 18 **Dammstraße,** **Wohnungen** mit 5 **Zimmern, Küche** und **Zubehör**, sowie **Wohnungen** mit 2 **Zimmern u. Küche** sof. i. verm. 10121

Ein **schönes großes Zimmer** mit **Wass.**, sofort zu beziehen, billig zu vermieten. Zu erfragen E 3, 1 **Meider-Laden.** 10728

Ein **Laden** mit **Wohnung** und **Raum** für **Magazin** oder **Werkstatt** geeignet, in **best. Lage** der **Oberstadt**, ferner eine **schöne Wohnung** im 2. Stod mit fünf **Zimmern, Küche** und **Zubehör**, beide bis 1. März 1886 zu verm. Näh. P 5, 23, 2. St. 10333

Wohnungen

1-2 **Mans.-Zimmer** an eine **einige Person** i. v. auch gegen **Monatslohn**. Näh. i. Verlag. 10405

In **Ludwigshafen, Onabrat 2** Nr. 19, 2. Stod, sind 3 **Zimmer, Küche** und **Zubehör** sofort zu verm. 10110

Redaran am Bahndhof der 1. Stod 5 **Zimmer, Küche, Zubeh.** ganz oder getheilt bis **Nov.** zu vermieten. 10093 **A. Wittig.**

(Schlafstellen.)

D 4, 2 **Schlafstelle** für ein **sol. Mädchen** sof. i. v. 10737

H 6, 5 2. St. eine **heizbare Schlaf-** stelle an zwei **Leute** zu vermieten. 10057

H 7, 8 3. Stod, **Schlafstelle** zu verm. 9814

J 1, 11 3 **weissen Koh.** 2. Stod, 2 **schöne Schlafstellen** an 2 **solche** i. v. **Leute** sof. zu verm. 10505

J 1, 17 3. St. **rechts g. reiner Schlafst.** an **sol. Arbeit.** i. v. 9948

R 4, 22 **Schlafstelle** i. v. verm. 9874

T 4, 5 **Schlafstelle** für 1 **Mädchen** zu verm. 9789

ZC 1, 2 eine **Schlafstelle** für **einige Arbeiter** i. v. verm. 10813

Möblierte Zimmer

C 1, 5 zwei **möblierte Zimmer** zu vermieten. 9775

C 1, 15 2. Stod, **schön möbliertes Zimmer** i. v. 10494

C 1, 15 3. St. v. E. ein **einfach möbl. Zimmer** für 2 **junge Leute** zu vermieten. 10777

C 4, 11 **Reughausplatz,** ein **schönes** gut **möbl. Zimmer** an 1 oder 2 **junge Herrn** sof. zu vermieten. Näh. 2. St. 10524

E 3, 11 4. St., zwei **schön möbl.** 2 **Zimmer** Jan 1 oder 2 **anständ. Herrn** bill. zu verm. 10476

E 8, 6 3. St. 1 **gut möbl. Z.** v. 1. **Nov.** zu verm. 10767

F 4, 18 2. Stod, 1 **schön möbl. Zimmer** an 1 **besseren Herrn** zu vermieten. 10566

F 5, 8 **Hinterh.**, ein **gut möbl. Parterrezimmer** mit zwei **Betten** sogleich **beziehbar.** 10548

F 5, 1718 2. St., ein **möbl. Zimmer** sofort zu verm. pro **Monat 12 Mark.** 10731

F 5, 19 2. St. ein **möbl. Zimmer** sofort zu verm. 9988

F 6, 8 2 **Treppen,** ein **schön möbl. Zimmer** zu verm. 10772

G 2, 5 **Marktplatz,** 1 **schön möbl. Zimmer**, auf die **Straße** gehend, sofort zu verm. 10247

G 2, 8 zwei **schön möblierte Zimmer**, auf den **Marktplatz** gehend **einzeln** oder **zusammen** zu vermieten. 10408

G 3, 17 2. Stod, 1 **schön möbl. Zimmer** auf die **Straße** gehend zu verm. 10548

G 5, 14 2. Stod, ein **schön möbl. Zimmer** sogleich i. v. 10537

G 5, 18 2. St., ein **schön möbl. Zimmer** sofort billig zu vermieten. 10288

G 6, 5 2. St., ein **möbl. Zimmer** zu verm. 10706

G 6, 17 ein **möbl. Zimmer** auf die **Straße** gehend, sofort zu vermieten. 9705

G 7, 2 3. Stod, ein **schön möbl. Zimmer** sof. zu v. 10581

G 7, 5 **schön möbl. Z.** preisw. zu verm. Näh. 3. St. 10175

G 7, 17 1 **Reughausplatz,** ein **schön möbl. Zimmer** zu vermieten. 10723

G 7, 30 3. St., 1 **gut möbliertes Zimmer** zu v. 10571

G 8, 20 3. St., **schön möbl. Parterrezimmer** vis-à-vis der **Lagerhäuser** zu vermieten. 9818

H 1, 3 3. St., 1 **gut möbl. Zimmer** der **sofort** i. v. 8258

H 2, 7 ein **freundlich möbliertes Zimmer**, auf die **Straße** gehend, zu verm. Preis mit **Kaffe 15 Mk.** 10180

H 2, 11 3. Stod, 1 **schönes großes möbl. Zimmer** mit oder ohne **Pension** an 2 **solche Herren** zu vermieten. 9982

H 2, 12 2. St., 1 **schön möbliertes Zimmer** auf die **Straße** gehend (**Separateing.**) sof. i. v. 10789

H 5, 3 1 **gut möbl. Zimmer** sogleich oder **später** i. v. 10346

J 1, 3 2. St., 1 **schön möbliertes Zimmer** billig i. v. 10707

J 3, 17 **Logis** mit **Kaffee** zu vermieten. 10384

J 4, 12a ein **gut möbl. Parterrezimmer** bis 7. **Novbr.** zu verm. 10407

K 2, 2 3. St., ein <

C 2, 11, E. MAYER jr. C 2, 11.
 Billigste Bezugsquelle für Garn-, Kurz-, und Strumpfwaren. Große Auswahl. Feste Preise.
Smyrna-Wolle zur Anfertigung von Teppichen etc. etc.

Geschäfts-Eröffnung.
 Hiermit beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich am Montag, den 19. Okt. an hiesigem
 Plage, **G 3, 19¹/₂** ein feineres
Wurst- & Fleischwaaren-Geschäft
 eröffnet habe. Durch meine langjährige Thätigkeit in den ersten Geschäften des In- und Auslandes,
 bin ich in den Stand gesetzt, den höchsten Anforderungen zu entsprechen.
 Indem ich mein Unternehmen einem gütigen Wohlwollen angelegentlichst empfehle, sichere ich
 feinste und reellste Bedienung zu.
 Hochachtungsvoll 10801

G 3, 19¹/₂ Jos. Hahn, Metzger. G 3, 19¹/₂

Regenschirme
 in Janelle, Gloria und Seide zu
 1,30, 1,80, 2,50, 3,30, 4,00, 4,50, 4,80,
 5,60 bis 16 Mark per Stück, empfiehlt in
 größter Auswahl 9917
Carl Pfund,
 — Q 1, 4. —
 Für 4 Mk. 50 Pfg.
 versenden franco ein 10 Pfd. Badet
 keine Toiletteseife in gepreßten
 Stücken, schön sortirt in Vanille, Rosen,
 Veilchen- und Glycerin-Seife. Allen
 Haushaltungen sehr zu empfehlen.
 9796 Th. Coellen & Co., Greifb.

**Das Kurz-, Weiß- und
 Wollen-Waaren-Geschäft
 von L. Braun**
 befindet sich jetzt
Lit. D 4, 18
 im Hause des Hrn. Vergolder Korwan.
 Um rasch zu räumen, findet der Verkauf zu sehr billigen
 Preisen statt. 10488

**Lager in
 Prima Anthracit-Würfelkohlen**
 für Amerikaner Oesen bei
Alexander Heberer, O 2, 2, Paradeplatz.
 Comptoir befindet sich von heute ab
J 7, 14.
Ferdinand Baum, Kohlen und Coaks en gros.

Café Dunkel.
 Bei herannahender Vorkaisson empfehle insbesondere den ver-
 ehlichen Vereinen bis 1 Uhr und von Morgens 4 Uhr ab vorzüg-
 lichen Caffé. 10178

**Ludwigshafen, Oggersheimerstr.
 Restauration Fr. Schuck.**
 Ausgezeichneter neuer Wein pr. Schoppen
25 Pfg. 10734
 and frische hausgemachte Würst, wozu bitt. einladet **Fr. Schuck.**

**N 6, 7 Mannheimer Milch-Kur-Anstalt N 6, 7
 Trockenfutter-Milch.**
 Bester Ersatz f. Muttermilch; zur Kinderernährung ärztl. empfohlen,
 wird in den Stallungen Morgens von 6-8 Uhr und Mittags von
 3-6 Uhr verabreicht; außerdem täglich 2 Mal subwarm in's Haus
 gebracht, in sicher verschlossenen Flaschen. Preis pro Liter 40 Pfg., pro 1/2
 Liter 20 Pfg. 10504
 Jedermann kann sich von der Trockenfütterung und der guten Behandlung
 der Milch selbst überzeugen. Chemische Analysen über die Beschaffenheit der
 Milch, von amtlicher Seite vorgenommen, werden regelmäßig veröffentlicht.

**Mannheimer Milch-Kur-Anstalt
 von Schilling'sche Verwaltung.**
 Kuntl. Lebensmittel-Untersuchungs-Anstalt und chem. Versuchstation.
 Speifliches Gewicht der ganzen Milch bei 15 Celsius = 1,0288
 entsprechend = 33,8 Grad,
 Rahm innerhalb 24 Stunden abgefäulen = 10,2 Volumen %
 Fett (Mittel aus 3 Bestimmungen) = 8,5 Gew. %
 Trockenrückstand = 12,9858 %
 Die Milch ist demnach als eine ganz vorzügliche zu bezeichnen.
 Achtungsvoll
Dr. Bissinger & Hanking.

P 2, 13. Nischaffener Bierhalle. P 2, 13.
 Empfehle vorzügliches
Lagerbier
 aus der Brauerei f. Weiger in Nischaffenburg; gleichzeitig empfehle ich meinen
Mittagstisch sowie **Restauration**
 zu jeder Tagzeit.
J. C. Krust, Ww.
 10486

Versteigerung.
 Wegen Umzug werden im Auftrag
**Donnerstag, den 5. November d. J.,
 Nachmittags 2 Uhr**
 in der Wirthschaft im Casino, R 1, 1, parterro, gegen gleich
 baare Zahlung öffentlich versteigert:
**4000 Liter 1884er Apfelwein, 1000 Liter
 1885er Apfelwein, 20 Flaschen St. Marceang
 rohal, 25 Flaschen Celler S. Cie., 150 Fla-
 schen deutscher Schaumwein, ein gut erhaltenes
 Billard (Dorfelder), mit allem Zugehör, ein Wiener Flügel, eine
 Messel-Mühle, eine Kelter, ein kleiner Sparofenherd, verschiedene
 Käffer.**
 Die Weine werden in schriftlichen Theilungen versteigt.
 Sämmtliche Steigerungsobjekte, namentlich die Weine werden auch
 vorher zu annehmbaren Preisen aus freier Hand abgegeben.
Th. Paul jr., Auktionator.
 10747

G 3, 18 Restauration Mahner G 3, 18.
 Erlaube mir die ergebene Mittheilung, daß ich von heute ab eine aus-
 gezeichnete Qualität 10046
Apfelmost (Süß und Sülzer)
 zum Ausschank bringe und wie früher feil bemächt bleibe, meinen werthen
 Gästen anerkannt sehr preiswürdige garantirt reine
Weiss- und Rothweine
 vorzuziehen.
 Hochachtungsvoll
Joseph Matzner.

Wirthschafts-Übernahme.
 Einem verehrlichen Publikum, sowie der verehrlichen Nachbarschaft
 die ergebene Anzeige, daß ich die Wirthschaft
„Zur Rheinlust“
 pachtweise übernommen habe und Mittwoch, 14. Oktober eröffnen
 werde. Empfehle mein vorzügliches Lagerbier aus der Gräf-
 lichen Oberndorff'schen Brauerei, reine Weine, kalte und warme
 Speisen und Kaffee und bitte unter Zusicherung reeller Bedienung
 um geneigten Zuspruch.
 Achtungsvoll 10530
Wilhelm Brenner.

**Der Mannheimer Schuhwaaren-Bazar
 Jacob Lutz**
 empfiehlt hiermit sein großes Lager in allen Sorten Schuhwaaren, nur
 solide Qualitäten, bestehend in 9904
Herren-, Damen- und Kinder-Artikel
 von den feinsten, bis zu den gewöhnlichsten Arbeiterwaaren.
 Durch großen Umsatz, bei ganz möglichem Nutzen, bin ich in der Lage, stets
 billiger zu verkaufen, wie jede andere Concurrenz. Man wolle gefälligst einen
 Versuch machen, denn Ueberzeugung macht wahr.
Jacob Lutz,
Mannheimer Schuhwaaren-Bazar
G 2, 8 am Marktplatz, im Dieß'schen Hause.
Ludwigshafen-Hemshof:
 vis-à-vis dem neuen Schulhaus-Gebäude Hemshof.

**Das Neueste
 in
 Nadeln, Pfeilen,
 Diademen
 und Aufsteckkämmen**
 in Horn, Schildblatt und Metall
 in großer Auswahl zu reellen Preisen
 bei
Otto Hess,
 E 1, 16. Planken. R 1, 16.
 vis-à-vis dem „Pfläcker Hof“

G 2, 16. G 2, 16.
Geschäft & Wohnung
 befindet sich von heute ab 9890
G 2, 16.
Emil Göllig, Schneider.
 G 2, 16. G 2, 16.

**Filzschuhe,
 Filzstiefel,**
 in größter Auswahl,
 billigt. 10446
Stg. Kander,
 Neekarstrasse, S 1, 9.

Zur alten Sonne
 N 3, 14. N 3, 14
 Unterzeichnet hat unterm Dentgen
 in dem früher so gerne besuchten Lokal
 zur alten Sonne eine
Spar- und Volkstüde
 eröffnet, unter Zusicherung prompter und
 reeller Bedienung bei den billigsten
 Preisen. Im Abonnement ein sehr
 gutes bürgerliches Mittagstisch, aus-
 gezeichnetes Export- und Lagerbier
 sowie selbstgezeugene reine Weine
 um zahlreichem Besuch bittend
 Achtungsvoll
J. Fassel.

Schwämme.
 Waschschwämme, Badeschwämme,
 Kinderchwämme, 9127b
 Bad- und Fensterchwämme,
 Fensterleder,
 Fußbürsten, Sand- und Staudbesen,
 in bekannt guter Waare.
N 4, 22, C. Arnold, N 4, 22.
 Mein
Graham-Brod
 aus bestem Weizenmehl gebacken,
 für Magen- und Verdauungslei-
 deude unentbehrlich, ebenso meinen
 Karlsbader Zwieback empfehle in
 täglich frischer schöner Waare. 9128
F. A. Martin, O 3, 13.

Pianos
 neu & gebraucht
 in Kauf & Mitho
 bei
K. Ferd. Heckel.
 10170

Heilbronner Weine.
 Rotbe 1/2 Liter 25 Pfg., per
 Flasche 70 Pfg. 9871
 Schiller 1/2 Liter 15 Pfg.,
 per Flasche 40 Pfg.
Restauration Dann,
F 6, 1b.

**Mannheimer Dampfschleppschiff-
 fahrts-Gesellschaft.**
 In Ladung in Rotterdam:
 Schleppf. Mannh. 2^o Sch. S. Rous-
 Schleppf. Mannh. 20^o Sch. Bet. Rous-
 Schleppf. Mannh. 22^o Sch. S. Rous-
 Schleppf. Mannh. 23^o Sch. S. Rous-
 Schleppf. Anna Catharina Schiffe
 Jos. Fendel
 Schleppf. Mannh. 28^o Sch. Bet. Rous-
 In Mannheim:
 Schleppf. Mannh. 24^o Sch. S. Rous-
 Unterweg:
 Schleppf. Mannh. 8^o Sch. S. Rous-
 Schleppf. Mannh. 4^o Schiffe f. Rous-
 passieren am 16. Oktober Coblenz

